

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 53.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 12. Oktober 1905.

Nummer 52.

Notizen über die Fair auf dem Austin Berg.

Das Wetter war herrlich. Die Beteiligung war überaus zahlreich. Wegen starker Erklärung des Präsidenten, Herrn Fritz Kraft, hielt der Erste Vice-Präsident, Herr Fritz Klingemann, die mit großem Beifall aufgenommene Eröffnungsrede. 112 Paare drehten sich im lustigen Reigen. Es war ein Volksfest in des Wortes vollster Bedeutung. Stadt und Land, Reich und Arm, Jung und Alt, Groß und Klein nahmen daran Theil. Erfreulich war die Ausstellung von Arbeiten einiger hiesiger Handwerker. Drei „Doch“ für die heimische Industrie! Von Herrn H. D. Gruene ausgelegter Spezialpreis für die schönste junge Dame, eine goldene Kette, erhielt Frl. Meta Kohlenberg. Die Abtheilung für Damen-Handarbeiten war wundervoll. Der Viehtrieb war sehr stark und von prima Qualität. Alterthümliche Beleuchtungs-Apparate, von Herrn Iwan Wallhöfer ausgestellt, erregten Interesse und Bewunderung. Der unverwundliche Herr Carl Jonasjun. fungierte als Oberhofkoch, und die totale Verzehrgang von fünf und sechs Hörnchen legte bereites Zeugnis ab von der Kochkunst des laufigen Schmiedes von Thorn Hill. Die Gesangsvorträge des Fort Greeter Männerchor fanden großen Beifall und zeugten von guter Schulung. Die Rennen fanden den Beifall einer großen Anzahl der Anwesenden. Dem Comité gebührt der Dank des Vereins für die umsichtige Leitung. Jeder Mann war am rechten Plage. Seiten Dank der Comal County Fair Association für Ueberlassung des Zeltes, sowie allen Stiftern von Spezial-Preisen, und für alle anderweitige Hilfe!

Prämien-Liste der Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins am 8. Oktober 1905.

Abtheilung für Pferde.
Für besten Hengst für alle Zwecke: 1. Preis, \$2.00, Carl Jonas jun. 2. Preis, \$1.00, Louis Meyer.
Für das beste einjährige Fohlen für alle Zwecke: 1. Preis, \$1.00, C. A. Zahn (Nichtmitglied). 2. Preis, \$1.00, John Behl.
Für den besten Eselhengst: 1. Preis, \$2.00, Louis Meyer. 2. Preis, \$1.00, Robert Schulze.
Ferner erhielten in dieser Abtheilung Baarpreise von je \$1.00: H. Schlichting für das beste saugende Fohlen für alle Zwecke; Otto Söchtig für das beste saugende Fohlen für schweren Zug; Sam Posey für das beste zweijährige Fohlen; Adolph Schulze für das beste einjährige Fohlen; Hermann Mitterdorf für das beste Maulthierfohlen.

Abtheilung für Rindvieh.

Willie Adams für besten Durham-Bullen, \$2.00; für beste Durham-Kuh, \$1.00; für bestes zweijähriges Durham-Kuhkalb, \$1.00.
Ed. Preis für besten Jersey-Bullen, \$2.00; für beste Jersey-Kuh, \$1.00; für besten Schweizer Bullen, \$2.00.
D. G. Posey für besten einjährigen Durham-Bullen, \$1.00; für das beste Hereford-Stierkalb, \$1.00.
Albert Lürsen für besten Holsteiner Bullen, \$2.00.
Abtheilung für Schweine, Schafe und Ziegen.

Gustav Kregmeyer für die besten Ziegen, \$2.00.
Willu Kabe, für die besten Poland China-Schweine, \$2.00.

Geflügel-Abtheilung.

In dieser Abtheilung erhielten Baarpreise von je 50 Cents: Robert Schulze, 2 Preise, für beste Hühnerausstellung und für das beste Trio brauner Leghorn-Hühner; Fritz Kraft für das beste Trio Plymouth Rock Hühner; Wm. Dietert (Nichtmitglied) für die besten Puter; Wilhelm Lürsen für die besten Enten, und Gustav Kregmeyer für die besten Gänse.

Ackerbau-Departement.

Für den besten Ballen Baumwolle: 1. Preis, \$2.00, Fritz Voigt. 2. Preis, \$1.00, Fritz Kraft.
Baarpreise von je 50 Cents erhielten: Fritz Kraft für den besten Ballen Heu; Heinrich Söchtig für das beste Bushel Weizen; Otto Söchtig für das beste Bushel Hafer; Emil Dirks für das beste Korn; Joseph Rohde für Süßkartoffeln; Otto Lürsen für „Dry Land“ Süßkartoffeln; Gustav Kregmeyer für Gallone Molasses; Richard Schulze für Sammlung von Farmprodukten; W. Dirks für Ballen Millet.
— Herr G. Warnede erhielt einen Baarpreis von 25 Cents für den größten Kürbis.

Abtheilung für Kochkunst.

Baarpreise von je 25 Cents erhielten: Frau Fritz Klingemann für den besten Laib Brod; Frau Heinrich Lürsen, 2 Preise, für Gold- und Silberkuchen und für eingemachte Gurken; Frau Erich Rosenthal für Gelee aus wilden Pflaumen; Frau Albert Lürsen, für Cat-sup; Frau Ademar Conrads, 3 Preise, für Wabenhonig, ausgelassenen Honig und Waben-Sektion; Frau Willy Kabe, 2 Preise, für Chotolade - Kuchen und eingemachte Äpfel; Frau Otto Söchtig, 4 Preise, für Butter, „Mixed Pickles“, eingemachte Birnen und Apfelmolonen; Frau Wilhelm Lürsen, 2 Preise, für Handkäse und gekochten Käse; Frau Heinrich Söchtig, 4 Preise, für eingemachte Pflaumen, Pfirsiche, rothe Rüben und Weintrauben; Frau Ed. Rohde, 4 Preise, für eingemachte Kirschen, Tomaten und Birnen und Pfirsich-Gelee; Robert Schulze, für Molasses; Frau Emil Adams, für eingemachte Birnen; Frau Willie Adams, für eingemachte Pfirsiche.

Abtheilung für Damen-Handarbeiten.

Baarpreise von je \$1.00 erhielten: Frau Otto Lürsen, Frau Robert Schulze, Frau Willie Dirks, Frau Carl Jonas jr., Frau Otto Söchtig, Frau Georg Habermann, Frau Albert Bartels, Frau Albert Quersien, Frau Adolph Schulze, und die Fräulein Hilda Krause (3 Preise), Dora und Clara Klingemann, Frieda Kabe und Ella Rohde.

Abtheilung für Allerlei.

Baarpreise von je 25 Cents erhielten: Willy Kabe, 2 Preise, für Wachs und Oel; Carl Jonas jr. für Schmiedearbeiten; Heinrich Hoffmann für ein selbstverfertigtes Butchermesser; Albert Lürsen, 2 Preise, für selbstgemachte Seife und Butterbohnen; G. Kregmeyer, für Tauben und Kaninchen.

Spezial Preise.

Je einen Spezial-Preis bestehend aus 4 Flaschen Bier erhielten: Frau Minna Bierstedt für Steppdecke; Otto Lürsen für Zuckerrohrflamen; Fritz Klingemann für Raffin-Corn; Otto Söchtig für Zuni-Corn; Frau Conrad Dellers für Steppdecke; Iwan Wallhöfer für Raffin-Korn und Zuckerrohrflamen. — Die 24 Flaschen Bier waren ein Beitrag des Herrn H. G. Krause.

Die folgenden Spezial-Preise waren von Herrn Hermann Tolle gestiftet: Frau Heinrich Lürsen für den besten Kuchen, 1 Flasche Champagner; Gustav Kregmeyer für den besten Ziegenbock, \$1.00; Otto Söchtig für das beste Bushel Süßkartoffeln, \$1; Frau Antony für gehälte Spizen, \$1.00; Gustav Kregmeyer für Colouze-Gänse, \$1.00; Willy Kabe für die besten Schweine, \$1.00.

Die folgenden Spezial-Preise wurden von Herrn H. D. Gruene gestiftet: John Behl, für das beste einjährige Fohlen, 1 Baum; Hermann Mitterdorf, für das beste Maulthierfohlen, eine Halster; Fritz Voigt für den besten Ballen Baumwolle, 1 Quart Whiskey; Frl. Meta Kohlenberg, als schönste junge Dame auf dem Fairplatze, eine goldene Kette.

Liste der Aussteller

der dritten Fair des Teutonia Farmer-Vereins am 8. Oktober 1905.

Otto Lürsen, Frl. Hilda Krause, Erich Rosenthal, F. Klingemann, Otto Söchtig, Louis Erler, Heinrich Warnede, Heinrich Lürsen, Frau Otto Söchtig, Heinrich Hoffmann, Albert Lürsen, Frau Louis Vogel, Hugo Sattler, Ed. Rohde, Frau Conrad Dellers, Frau Antony, Willie Dirks, Frau E. Dellers, Carl Jonas jr., Frau John Metz, Wm. Hansmann, Heinrich Söchtig, Alwin Lürsen, Heinrich Dirks, Wm. Lürsen, Joseph Rohde, Fritz Kraft, John Behl, Robert Schulze, Gustav Kregmeyer, Willie Adams, Emil Adams, Emil Dirks, Walde-mar Conrads, Albert Bartels, August Schulze, Fritz Sattler, Iwan Wallhöfer, Louis Meyer, Georg Habermann, Ed. Preis, Fritz Voigt, Carl Jonas sen., Richard Schulze.
Außerdem hatten auch die Frauen und Töchter der meisten dieser Aussteller die Abtheilungen für Kochkunst und Damen-Handarbeiten besichtigt.

Das Verzeichniß der ausgestellten Gegenstände füllt 8 1/2 Seiten, von denen eine jede 7 1/2 Zoll einen Weg und 12 1/2 Zoll den anderen Weg mißt, und ist viel zu lang, als daß wir es gut veröffentlichen könnten; es zeigt aber, wie lebhaft das Interesse an diesem Unternehmen des Teutonia Farmer-Vereins war.

1 Kennedy's Lavative Honey and Tar verleiht eine neue Idee. Außer Johrentbeer, Honig und anderen werthvollen Mitteln enthält es Droquen, welche prompt und wirksam abführen. Löst die Reibspannung und kurirt Husten, Heiserkeit, Croup usw. Nothkleeblüthe und Honigbiene auf jeder Flasche. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Kirchenzettel.

Jeden Mittwoch vormittags 9 Uhr wird Konfirmandenunterricht erteilt in Cibolo; jeden Dienstag in School vormittags 10 Uhr.
C. Knier, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in der Ev.-Luth. Weitel-Gedächtniskirche an der Salado (Pratt Station) und W. B. White Schulhaus (Campmann's Ranch). Am 2. und 4. Sonntag zu Bulverde; am 5. Sonntag an der Guadalupe (Kuff's Schulhaus).
Pastoren J. F. Christianen und R. Frueh.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Kindern den Kindern erfolgreich beim Bahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Halsfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Würgungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Ct.

Der Deutsche Tag in Lockhart.

Die Deutsche Tag-Feier in Lockhart und bei Bodemann's Halle war ohne Zweifel das großartigste und erfolgreichste Fest, das je von Deutschen in Caldwell County veranstaltet wurde. Der Festzug war anderthalb Meilen lang. Eine Beschreibung desselben müssen wir, der Raumverhältnisse wegen, für die nächste Nummer zurücklegen. Mindestens 2000 Menschen waren auf dem Festplatze erschienen. Herr Hermann Koeder hielt die deutsche und County Richter Gambrell die englische Festrede. Die Redner wurden von dem Festpräsidenten Herrn Louis Scheg vorgestellt.

Herr Koeder, welcher im Zuge Pastorius darstellte, hielt folgende Ansprache:

Liebe Festgenossen! Indem ich Sie alle, groß und klein, namens des Concordia Vereins herzlich willkommen heiße, möchte ich einen Augenblick um Ihre Aufmerksamkeit bitten. Es ist mir die ehrende Aufgabe zu Theil geworden, bei dieser Festlichkeit, die so quasi die erste deutsche Einwanderung in Amerika darstellen soll, die Rolle des Pastorius zu übernehmen. Herr G. F. Heim, der freundliche Schriftleiter der Neu-Braunfels Zeitung, sandte mir auf mein Ersuchen die folgende kurze Lebensgeschichte meines Patrons: „Franz Daniel Pastorius war der Gründer von Germantown, welches im heutigen Weichbilde der Stadt Philadelphia in Pennsylvania liegt, und die erste wirklich deutsche Niederlassung in Nordamerika sein soll. Doch befanden sich auch unter den Holländern, Schweden und Engländern, welche vor 1683 Kolonien in der neuen Welt gründeten, schon zahlreiche Deutsche, von denen sich mancher zu hohen Ehren und großem Ansehen emporzuschwang. Pastorius stammte aus Frankfurt am Main. Er war Schullehrer und Quäker. Im April 1683 verließ er mit einigen Gefährten die Heimath und im August desselben Jahres langte er im Hafen von Philadelphia an.

Die Ansiedler, denen bald noch weitere 13 Familien aus der Main- und Rheingegend folgten, kauften zunächst von William Penn dem damaligen Besitzer des Landes zwischen dem Delaware und dem Alleghany, 5700 Acker Land, und bauten darauf ihre Blockhütten. Die Kolonie gedieh vortreflich und vergrößerte sich ungemein schnell. Schon im Jahre 1689 bestanden außer Germantown noch die Dörfer Greisheim, Sommerhausen und Krefeld, alle von Deutschen bewohnt. Die Ansiedler pflanzten hauptsächlich Flachs und Wein und errichteten viele Webereien, aus denen später blühende Leinwand- und Tuchfabriken wurden.

Pastorius war die Seele und der Leiter der jungen Ansiedlung; bald Friedensrichter, bald Rotar und Bürgermeister, dann wieder Lehrer, immer zum Besten der Gemeinde thätig. Im Jahre 1702 wurde von ihm die erste deutsche Ortschaft in Amerika und bald danach auch eine Abendhschule für Erwachsene eröffnet. Er schrieb selbst eine große Zahl Lehrbücher und Schriften verschiedenen Inhalts und war der erste deutsch-amerikanische Schriftsteller. Später vertrat er Germantown in der Staatslegislatur und im Jahre 1719 starb er, hochgeehrt und tief betrauert. Sein Grab ist auf dem alten Quäkerfriedhofe zu Germantown.“

Die Quäker oder „Shakers“ (Ritterer), sogenannt nach dem Ausspruch ihres Führers, Georg Fox: „Du sollst vor dem Worte des

Herrn zittern“, sind eine Religionssekte, die um die Mitte des 17. Jahrhunderts in England entstanden und nach manchem heißen Geistesampfe und politischer Verfolgung halber zur neuen Welt übergesiedelt war. Sie selber nannten sich „Christliche Gesellschaft der Freunde“, und in diesem Sinne traten sie auch in Amerika auf. William Penn, der eigentliche Begründer von Pennsylvania, bezahlte den Indianern das Land noch einmal, welches ihm vom Lord Delaware zur Ansiedlung angewiesen worden war. Auf diese Weise machte er sich die Wilden zu Freunden. Sie waren sonst von den europäischen Eindringlingen aus ihren Jagdgründen kurzer Hand vertrieben worden, u. übten dann gewöhnlich auf recht unbarmerzige Weise Wiedervergeltung, die dann die grausamen Indianerkriege zur Folge hatten. Wie so ganz anders trat Penn auf! Er versammelte die Häuptlinge der Delaware-Indianer, schloß mit ihnen Freundschaft und vergütete ihnen ihr Land. Sie gelobten und hielten ihm ewige Freundschaft, und es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß kein Quäker von ihnen je belästigt wurde. Von diesen aus Europa vertriebenen und überall politisch verfolgten „Christlichen Freunden“ des 17. Jahrhunderts könnten die hohen Staatlenker des 20. Jahrhunderts in Bezug auf „freundschaftliche Assimilation“ noch Manches gelernt haben. Philadelphia, die Stadt der Bruderverliebe die sie 1682 gründeten, wurde gar bald der Mittelpunkt für Kunst und Wissenschaft. Sie ist geschichtlich berühmter als der Ort, wo am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeit der amerikanischen Kolonien erklärt wurde, und wo der erste Kongress tagte. Sie besitzt eine Universität, eine Sternwarte, eine Münzstätte nebst vielen Lehrinstituten und Wohltätigkeitsanstalten.

Die Quäker, die trotz aller Demuth und Gottesfurcht nicht das Knie beugen wollten vor dem hohen Adel, überhaupt häufigen Anstoß bei der hohen Obrigkeit gaben und alle Menschen als vor Gott gleichberechtigt betrachtet haben wollten, und deshalb unter europäischem Kastengeist und bestehenden Rangunterschieden nicht recht geduldet konnten, waren so recht eigentlich die Vorbilder der Grundzüge, auf welchen unsere freiheitlichen Institutionen nachher fußten. Eine von Penn selbst für seine Kolonie abgefaßte Constitution wurde als Grundlage unserer ersten National-Constitution genommen, wonach ein jeder Bürger gewisse unveräußerliche Rechte besitzen sollte. Den Hauptzweck, den ich aber aus den Lehren der Quäker ziehen möchte, ist die Lehre der allgemeinen Verbrüderung und diese Idee sollte uns, gleichviel welchem Lande wir, oder unsere Eltern entstammen mögen, alle zu guten Patrioten machen. Von dem Augenblicke an, da der Eingewanderte seinen früheren Potentaten die Unterthanenschaft abschwört und der Constitution dieses Landes Gehorsam gelobt, muß es für ihn ein überwindener Standpunkt sein, und er sollte sich auch alsdann bemühen, der neuen Heimath ein guter Bürger und wahrer Patriot zu werden. Ein Johann Most hat den Sinn seines Bürgerreides schlecht verstanden. So laßt uns denn des Spruches gedenken: „United we stand, divided we fall“, und hiermit will ich schließen. Seid uns deshalb willkommen wie Brüder!

„Aus allen Ländern, allen Zonen, Wo immer liebe Menschen wohnen, Die sich hier zu uns gesellen, Und diejenig stößt der ganzen Welt!“

In New Orleans wurden am Dienstag 4 Todesfälle und 18 neue Erkrankungen am Gelben Fieber angemeldet. Gesamtzahl der Todesfälle bis dato, 415; der Erkrankungen, 3230. Patienten unter Behandlung am Dienstag, 181.

Legationelles.

* Das Gebirgs-Sängerfest in Friedricksburg nahm den schönsten Verlauf.
In der Tagssitzung wurden die alten Beamten wiedergewählt. Das nächste Sängerfest findet in Börne statt. — Herr Stephan Häbig von Neu-Braunfels wurde in Anbetracht seiner Verdienste um die Pflege des deutschen Gesanges in Texas einstimmig zum Ehrenmitglied des Gebirgs-Sängerbundes gewählt.

* Herr Ernst Luge ist als Lehrer der deutschen Sprache an der städtischen Hochschule in Palestine angestellt worden.
* In San Antonio starb am 4. Oktober an der Diphtheritis das 7-jährige Tochterlein von Herr F. J. Klassen und Frau, geb. Weidner, von Wetmore.

* In Lockhart wurden von County-Richter Gambrell getraut: Herr Louis Scheg, und Frau Margarethe Mergel von Neu-Braunfels. Wir gratuliren!

* Der Regier Mont Gibson, welcher im Verdacht steht, bei Edna die Frau Condit nebst vier Kindern ermordet zu haben, und den Beamten entwichene wurde, nachdem 500 Bewaffnete ihn 10 Tage lang weit und breit vergeblich gesucht, in einer Scheune zwei Meilen von Edna gefunden, wo er während der ganzen Zeit versteckt war und sich von rohem Corn nährte. Er befindet sich im Gefängniß unter Bewachung, und die Grandjury untersucht den Fall.

Wie ist der Appetit?

Macht Dich dieses Wetter matt und müde? Hast Du keine Lust zum Essen? Dann brauchst Du Simon's Serraparilla. Sie bringt Dich wieder in Ordnung, und die Broccery-Medizin wird Deinen Appetit bezeugen.

* Guadalupe County hat bis zu \$240 für die Kopffsteuer-Quittungsformulare für ein Jahr an auswärtige große Druckereien bezahlt. County-Richter Wurzbach läßt sie dieses Jahr in Seguin drucken und das County braucht nur \$40 dafür zu bezahlen. Die Quittungen werden vielleicht nicht ganz so elegant numerirt und perforirt sein, als wenn sie in einer großstädtischen Druckerei hergestellt worden wären, aber sie werden ihren Zweck vollkommen ebenso gut erfüllen, und den Steuerzahlern wird eine Ausgabe von mehreren hundert Dollars erspart. Außerdem werden die \$40 an Leute im County ausbezahlt, die das Geld auch wieder im County ausgeben werden.

* In Labernia circulirt eine Petition um Anordnung einer Local Option-Wahl. Der Labernia-Prezinct ist schon seit mehreren Jahren „trocken“ — das heißt, was man so „trocken“ nennt.

Ein schrecklicher Hustenkurirt.

Vor zwei Jahren hatte unser Töchterchen Lungentzündung; nachher stellte sich ein schrecklicher Husten ein. Es hatte Hustenanfälle als wäre es mit Keuchhusten befallen und manche glaubten es würde nie wieder besser werden. Wir kauften eine Flasche Chamberlains Cough Remedy, das wie ein Wunder wirkte. Der Husten hörte auf und es wurde stark und fett.“
Schreibt Frau Ora Buffard, Custer, Ill. Dieses Mittel verkauft S. V. Schumann.

Vom „Bohemian-John“.

Schönthal, am 5. Oktober 1905.
Endlich hat es geregnet — und zwar schön! Nun kann man wieder aufatmen, denn die letzten zwei Monate war es doch schon bald nicht mehr auszuhalten.

Sobald wie es wieder abtrocknet, können die Leute bei Marion, Valley, School und Neu-Verein sich auf meinen Besuch gefasst machen. Ich war neulich schon in jener Gegend, konnte aber nicht überall hinkommen. Diesesmal werde ich Niemand verschonen. Den „Wendischen Henry“ traf ich in Marion. Wie es mir sahen, geht es ihm gut. Er hat kürzlich mehrere hundert Acker Land gekauft und wird nun wahrscheinlich keinen Hafer mehr säen können. Doch jammerschade!

Bei meiner letzten Reise hatte ich auch das Vergnügen, mehrere meiner Kollegen zu treffen; nämlich Herrn Wangloeben vom „Texas Banner“, ein sehr zuvorkommender Herr; sowie auch Herrn Professor Arves, der während der Ferien für die „Freie Presse“ thätig war; einen solchen Mann sollte die „Freie Presse“ immer unterwegs haben. Ich habe mich wirklich gewundert über seine Tüchtigkeit. Zuletzt traf ich den in einem Umkreise von 3000 Meilen wohlbekannten und beliebtesten Reisenden der „Deutschen Zeitung für Texas“, Onkel Paul Fischer. Ueberall wo ich hinkomme und wo auch die „Deutsche Zeitung“ geleitet wird, freuen sich die Leute immer schon auf Onkel Paul's Besuch. Er ist überhaupt noch „Einer von den Alten“. Die „Deutsche Zeitung“ kann stolz auf ihren Reisenden sein.

Mit dem Bericht über meine letzte Reise muß ich mich kurz fassen, denn ich will heute noch per Postnante nach Neu-Braunfels, um morgen per Dampfboot zum Deutschen Tag nach Lockhart zu reisen. Da muß ich mich auch noch schön rasieren lassen, denn auf dem Deutschen Tag wird der John im Sonntagstaat erscheinen.

Am 25. September fuhr ich also über Bracken nach Selma zu. Unterwegs sprach ich bei Herrn Louis Boenig vor, der ebenfalls eine neue Sorte Baumwolle, genannt „Mortgage Lifter“ (auf deutsch also etwa „Hypothekenschubler“) hat. Mit 100 Pfund Samen hat er sieben Acker bepflanzt, von denen er schon über vier — beinahe fünf — Ballen gepflückt hat. Auch er hat mehr Samen, als er selbst braucht.

Ferner traf ich Dan Bush von Bracken und fuhr dann zu Schmiedemeister Emil Altes, der mit meine nun seit kurzem bezahlte Buggy schönstens reparierte. Dann bezog ich mein altes Nachtquartier bei Philipp Fey. Wir zwei werden immer ganz gut fettig; er bezahlt mir die Tante, und ich ihm die „Katholische Rundschau“. Ich bekomme jedes Jahr mein Nachtquartier nebst Zubehör und einen blanken Dollar heraus. Der Philipp kann sich das schon leisten. Er hat sich u. a. ein Piano für \$550 gekauft und spielt darauf, daß es eine Freude ist. Ich mußte ebenfalls meine Kunst als Klavierspieler erproben.

Am nächsten Morgen fuhr ich nach Converse, und besuchte Anton Mittemann, Arthur Fischer, Frau C. Wingenroth, Heinrich Wingenroth, Hermann Ucker, Chr. Stolte, Fritz Coers, Hermann Harlos, Adolph Brehm, Robert Sahm und Adolph Weichhold, und blieb bei Freund Hermann Ewald über Nacht, wo ich die freundlichste Aufnahme fand. Herr Ewald machte eine sehr gute Cotton- und Corn-ernte und wird diesen Herbst für seinen Schwiegersohn Brehm ein Haus bauen lassen. Dieser ist ein Sohn des Herrn Carl Brehm und kam kürzlich mit der Hand in die Gier des Herrn Ferdinand Simon von Converse, wobei er leider einen Finger einbüßte. Bei Converse machen die Leute eine sehr gute Ernte, im Durchschnitt etwa einen halben Ballen vom Acker; manche Leute bekommen dreiviertel Ballen vom Acker, manche auch weniger als einen halben. Corn ist ausgezeichnet. — Herr Ferdinand Simon hatte am 27. September schon 2000 Ballen gemittelt. Diese Baumwolle war beinahe alle verkauft. Von Converse fuhr ich nach

Schery. Die Gebrüder Schery hatten bis zum 27. September schon 2300 Ballen gemittelt; und für wie viele tausend Dollars der Willie schon Sachen aller Art verkauft hat, weiß er, glaube ich, selber nicht mehr. Ich glaube, Freund Philipp Holzmann wird auch froh sein, wenn das Ginnen ein Ende hat. Wie der Philipp das viele Hin- und Herlaufen aushält, ist mir ein Räthsel. Schery ist überhaupt ein sehr ruhiges Städtchen. Es wohnen fast lauter wohlhabende Leute dort. Schery hat jetzt auch eine große LumberYard, deren Anzeige in der Neu-Braunfels'er Zeitung erscheint. Die Firma Ed. Steves & Son verkauft zu derartig niedrigen Preisen, daß die Farmer von Rah und Fern dort Einkäufe machen.

Hier besuchte und traf ich Georg Mittemann, Otto Koppin, Richard Wuest, Hermann Seiler und Carl Jonas, und fuhr zu Freund Adolph Harlos, wo ich über Nacht blieb und auf's freundlichste aufgenommen wurde.

Am nächsten Morgen besuchte ich Wilkes Harlos, Gustav Vordenbäumen und Julian Stapper, der, wie er mir selber sagte, ein viertel Böhme ist und sogar Böhmisch versteht — ich wäre beinahe auf den Rücken gefallen, als er mich böhmisch anredete. Ferner besuchte ich C. H. Hoer, Louis Borgfeld und Thomas Weller, den ich diesmal beim Cottonpflücken überraschte.

Herr Fromme hatte am 28. September schon 1305 Ballen gemittelt.

Alsdann fuhr ich nach Marion. Unterwegs traf ich Freund Adolph Hoffmann. Als ich ihn fragte: „Wie viele Ballen hast Du schon?“ da bekam ich zur Antwort: „Zweiundzwanzig, wie viele kriegst Du noch?“ — „Das geht Dich nichts an, bums!“

„Geh ich ausspannte, traf ich noch Albert Leeder, Jacob Schul, Gustav Vogel und Wm. Wosnig; das Friedensgericht in Marion war nämlich in Sitzung, und das brachte eine Menge Leute nach der Stadt. Tagt in Marion das Friedensgericht, so gibt es dort doppelt so viel Leben, als in Neu-Braunfels bei einer Sitzung des Distriktgerichts.“

Da ich nun hörte, meine Schwester, Frau Adam Seidemann, sei sehr krank, fuhr ich mit der Eisenbahn nach Seguin und fand meine Schwester auf der Besserung. Am nächsten Morgen in aller Frühe brachte mich der Zug wieder nach Marion.

Hier ging ich gleich wieder an die Arbeit und besuchte Hermann Kus, C. A. Krueger, Fritz Hartwig, August Wegel, John Huebinger, Gustav Bornemann, Wm. Pfannstiel, Fr. Pfannstiel, Fritz Klein und Hermann Schneider, der wieder für die ganze Santa Clara-Gegend bezahlten wollte; ich sagte ihm jedoch, daß ich diesmal ein gutes Pferd habe und die Abonnenten selber aufsuchen könne. Aber dankbar bin ich Dir doch, Hemmann! Als ich fort wollte, kam mir noch Freund Wm. Schraub in die Quere. Abends blieb ich bei Freund Heinrich Taft; da seine Schwiegermutter, die in demselben Hause wohnt, eine Cousine meiner besseren Hälfte ist, wurde ich sehr freundlich aufgenommen. Es ist doch gut, wenn man Verwandte hat!

Ich hätte beinahe wieder eine Hochzeit mitgemacht. Die geschlachteten Puter habe ich gesehen; es waren Prachtexemplare, die ich mit stiller Sehnsucht bewunderte! — Am 30. September feierten Herr Alex Wolfshohl, Sohn des Herrn Wilhelm Wolfshohl, mit Fr. Ella Schulz, Tochter des verstorbenen Herrn Fritz Schulz von der ersten Santa Clara, fröhliche Hochzeit. Der John gratuliert und wünscht dem jungen Paare alles Glück auf dem gemeinsamen Lebenswege.

Am nächsten Morgen besuchte ich Franz Rubin, Carl Voigt, Butchermeister Hugo Foerster, Hermann Vogel, Frau Carl Wohlfahrt, Wm. Wohlfahrt, Louis Kurze, Ferdinand Kurze, und B. H. Schwab, bei dem ich zu einem prächtigen Mittagsmahl eingeladen wurde. Wie mir Herr Schwab sagte, haben er und seine Frau dieses Jahr 12 Ballen Baumwolle selber gepflückt, und im Jahre 1900 sogar 17 Ballen. Das bietet noch den „Bohemian John“!

Nachmittags besuchte ich Carl Staats, Sohn Schnabel (dessen Wein famos mundet), Heinrich Weg jr., Fr. Wolfshohl, der nebst Familie schon im Festtagsstaat war, um nach der Hochzeit zu fahren, und den alten Pionier J. G. Wahl, der aber leider schon seit mehreren Monaten krank darniederliegt. Hoffentlich wird sich der alte Herr trotz seiner 77 Jahre wieder erholen!

Sie werden leider immer weniger, die Alten — bald werde ich einer von den Aeltesten sein — das heißt, wenn ich noch so lange lebe; und dazu habe ich die beste Hoffnung, denn mir träumte neulich, ich würde 103 Jahre alt werden.

In Solms mußte mir der tüchtige Schmiedemeister Fritz Warbach meine Buggy wieder zusammensteuern. Der Fritz ist in der ganzen Umgegend als ein sehr guter Schmied bekannt.

Dann kam mir der Gedanke: „Da Du so nahe bist, willst Du doch auch dem heimathlichen Schönthal einen kleinen Besuch abtatten.“ Ich fuhr daher zu Müttern.

Als Resultat meiner Reise konnte ich bei der Tante die folgenden 22 neuen Abonnenten anmelden: Frank Harlos, Hermann Schermann, Wich. Rüttemann, H. M. Wiedner, Chas. Rappmann, Wm. A. Schneider, Willie Hillert (welcher neulich unserem Sheriff Peter Nowotny und Willie Neubauer behüßlich war, den Keger im Cederwald zu fangen), Rudolph Radeleff, Carl Krueger, Hermann Krause, Chr. Weber, Jacob Seiler, Rudolph Klein, Otto Koppin, Wm. Kuschow, Willie Neubauer, Gustav Voigt, Jacob Voigt (dessen Sohn kürzlich von einer Nähmaschine verletzt wurde, jetzt aber wieder völlig hergestellt ist), Carl Ebert und Gustav Rohde.

Am 29. September hatten die drei Guts in Marion schon weit über 3000 Ballen Baumwolle gemittelt, die meist alle verkauft sind. Corn ist in der Gegend von Marion sehr gut gerathen.

Am Sonntag, als ich zum Stat-Tarnier nach Selma fuhr, mußte ich für Ex-Postmeister Wm. Fenske eine Quittung schreiben. Dieses schöne Geld, lauter Silber, ging alles ruhig beim Stat. So geht es, wenn der Mensch Pech hat!

In Neu-Braunfels verlohnte ich mich mit der Tante und traf zufällig August Kramme, August Delfers, Theodor Schleicher und Hermann Wiefel, die sich alle vier wieder auf ein Jahr mit mir einigten.

Nächste Woche hoffe ich vom nächsten Tag in Lockhart und vom Böhmisches Tag in Shiner etwas berichten zu können. Es grüßt Alle der

Bohemian John.

Verborgene Klippen.

Stößt das Schiff der Gesundheit auf die verborgenen Klippen der Schwindsucht, Lungenerkrankung usw., so ist man verloren, wenn einem nicht Dr. King's Neue Entdeckung zur Hilfe kommt. J. W. McKinnon von Talladega Springs, Ala., schreibt: „Ich war sehr krank an der Lungenerkrankung und wurde von zwei Ärzten behandelt, doch ohne Erfolg, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung nahm. Die erste Dosis gab Linderung, und eine Flasche kurirte mich.“ Ein sicheres Mittel für wehen Hals, Bronchitis, Husten und Heiserkeit. Garantirt. 50c u. \$1.00 in W. E. Woelckers Apotheke. Probeflaschen frei.

Der weisberzige Briefträger.

Aus Mannheim, Baden, wird folgendes Geschichtchen berichtet: Früh morgens begab Dr. K. sich auf den Weg zur Schule. Als er an das Restaurant Meier kam, sah er den Briefträger herankommen. „Sie gehen aber früh in's Wirthshaus“, redete er den Briefträger an. „Dienst, Herr Doktor.“ „Hatten Sie einen Expressbrief?“ „Ja, Herr Doktor, 'ne Depesch!“ „So? Was ist denn passiert?“ (In manchen ländlichen Orten betrachten sich die Einwohner als eine große Familie und sprechen darum auch trotz des Telegraphengeheimnisses über den Inhalt von Depeschchen). Der Briefträger antwortete denn auch ruhig: „Dem Herr Meier sein Batta ist gestorben!“ „Ach, da wird der arme Mann

sehr traurig sein, denn er hängt sehr an seiner Familie!“

„Des waas ich net, ich bin enaus, eh er die Depesch gelese hot, ich kann des Greine un Heile nit höre!“

„Das können Sie aber doch nicht verhindern!“

„D doch, Herr Dotta, des mach ich immer, wenn ich 'ne Depesch hab, wo 'ne schlechte Nachricht drin steht, dann sag ich ganz was anders, was gutes zu de Zeit, geh ihne dann die Depesch und nig wie enaus. Oh sie die Depesch gelese habe, bin ich fort un brauch des Greine nit zu höre!“

„Was haben Sie denn zum Beispiel zum Herrn Meier gesagt?“

„Sehen Sie, Herr Dotta, der Herr Meier spielte Frankforter Pferdeloos un weil geftern Fiehung war, haw ich zu em gesagt: „Ich gratulire ihne, Herr Meier, Sie have e Gaul gewonne.“

Geschwüre, Quetschungen und Brandwunden.

Indem man einen antiseptischen Verband auf Wunden, Quetschungen, Brandstellen und andere Verwundungen legt, ehe Entzündungen entstehen, heilen sie ohne Eiterung und in ungefähr einem Drittel der Zeit früherer Behandlung. Dies ist der größte Triumph und die bedeutendste Entdeckung der Chirurgie. Chamberlain's Pain Balm wirkt auf dieselbe Weise. Die Salbe ist antiseptisch und heilt die mit ihr behandelten Wunden äußerst rasch. Sie lindert den Schmerz und verhindert irgendwelche Gefahr von Blutvergiftung. Man halte eine Flasche Pain Balm im Hause und man spart Zeit und Geld, von den Unannehmlichkeiten und den durch solche Verwundungen herbeigeführten Leiden gar nicht zu reden. Zu verkaufen bei J. V. Schumann.

San Antonio

wird sich freuen, in den Tagen vom 18. bis 29. November recht viele Besucher auf seiner

International Fair

bewillkommen zu können. Merito wird die Ausstellung reichlicher beschicken als je zuvor, und Präsident Diaz' weltberühmte Militär-Kapelle wird mitkommen.

J. S. G. N. - Bahn

wird besonders niedrige Fahrpreise festsetzen. Näheres bei jedem Ticket-Agenten.

Gutes Land!

Deutsche und Andere, welche in neueren Jahren in Taylor, Mills und Jones County Land gekauft haben: Fr. Armbricht, wurde reich. Carl Vogt, 700 Acker; er verdoppelte dieselben. Herm. Glenswintler, 800 Acker, er verdoppelte sein Besitzthum. J. G. Galle, 2300 Acker; verdoppelte sein Besitzthum. Landkäufer in Jones Co. (Daselbe grenzt im Norden an Taylor County): Aug. Blumberg, Wm. Zimmermann, John A. Schreffel, Aug. Weinert, Chas. Weinert, J. C. Weinert, J. M. Abbott.

Die 10,000 Acker der Kolonie Brandenburg in Stonewall County, 20 Meilen westlich von Stamford gelegen, sind seit dem 1. Januar 1905 alle verkauft worden, und zwar an wirkliche Anstebler.

Abineland, 15 Jahre alt, in Knorr County, 40 Meilen von der Bahn gelegen (eine neue Bahn kommt bald innerhalb weniger Meilen Entfernung). 60 deutsche Stimmgeber dafelbst erklären das Land für besser als in Counties von Central-Texas.

Swedenia, eine schwedische Kolonie, 30 Meilen westlich von Stamford mit 55 Familien; dieselben wohnen dort seit 10 Jahren, sind zufrieden, prosperiren sehr, und haben ihre eigenen Schulen und Kirchen.

Seit den letzten paar Monaten theilte Herr M. S. Swenson 12,000 Acker, welche von 4 bis 10 Meilen östlich von Stamford liegen, in Viertel-Sektionen ein, die für \$15.00 per Acker verkauft wurden. Das Land wurde alles in den letzten 90 Tagen an Schweden verkauft, die hauptsächlich von Williamson, Travis, Milam und Lee County kamen. Diese Leute machen kein Experiment, da sie sich die Swedenia Kolonie angesehen hatten, die vor mehr als 15 Jahren 30 Meilen westlich von Stamford abgelegt wurde, und da sie fanden, daß es den Bewohnern dort viel besser erging als dort, woher sie selbst kamen.

Die Reglerungsstatistik für die unmittelbare Umgebung zeigt mehr Baumwolle auf die Zahl der damit bestellten Acker als an irgend welchem anderen Orte der Ver. Staaten. Doch verlassen sich die Bewohner nicht auf Baumwolle allein. Weizen, Milo-Mais, Kaffir-Korn, Mais und alle bekannten Obst- und Gemüsearten werden in reichlicher Fülle gezogen.

Man wende sich um billige Kaufgelegenheiten an

J. M. Abbott, 28 Sept. 1905. Seguin, Tex.

Kennedy's Laxative Honey and Tar Cures all coughs, colds and croup. The system by gently moving the bowels.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.



Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,

Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Erwaaren und Getränken.

Agenten für Hoffman, Orsley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Solig Bier, Verbeeda, Manitou und Stafford Mineralwasser. Colgate's Detagone Seife, P. & F. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frip Cigarren, Rums Champagne.

Josef Faust, Präsident. W. Clemens, Vice-Präsident.

Hermann Clemens, Kassier. Walter Faust, Assi. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsch und u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt beorgt.

Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornados.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Josef Faust und Hermann Clemens.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erucht.

Durch Texas!

Die J. & G. N. - Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höchsten Angestellten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N. - Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis geben. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N. - Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via Laredo geben. 343 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.

Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. Erkundigt Euch beim nächsten Ticket-Agenten, oder schreibt an

L. J. Price, D. J. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. G. P. & T. A. PALESTINE, TEXAS.

Advertisement for Katy Service featuring an illustration of a woman and the text: "WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY) SUGGESTS COMFORTABLE AND CONVENIENT TRAINS. THE 'KATY FLYER' AND KATY DINING STATIONS. MEALS MODERATE IN PRICE. UNSURPASSED IN QUALITY AND SERVICE. ONE PRICE 50c."

Wenn ihm die Argumente ausgehen, legt mancher die Maske der Ueberlegenheit auf. Andere aber schimpfen. Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat. Dr. Williams' Little Early Risers The famous little pills.

Ein feines Haus.

Berliner Skizze von L. P.

"Gewiß, Herr Meier," Frau von Traube bewegte nachlässig den Fächer, die Miethe ist seit einigen Tagen fällig. Es wäre mir wohl auch ohne Ihre Mahnung eingeleitet.

werden siehest — wir wären unmöglich in der Gesellschaft." "Ach, diese Gesellschaft! Bei Rosenhains haben Sie mir für zwanzig Pfennige Gutes vorgelesen! Und ich hab' Hunger. Verstehst Du, Mama: ganz gemeinen, brutalen Hunger!"

Ein Katechismus für die japanische Braut.

In einem interessanten Kapitel über die "Frau in Japan", das der Japaner Kaomi Tamura in der "Revue de Paris" veröffentlicht, werden u. a. die folgenden dreizehn Gebote mitgeteilt, die eine japanische Mutter ihrer Tochter am Tage vor der Hochzeit gibt:

Brief an August Starb.

Werther Herr: Ein Anstreicher klagt, daß unsere Kanonen zu voll seien; unbequem; leicht zu verschütten. Wir machen's eben so: geben gern volles Maß. Unsere Gallone enthält 8 Pint die gebrauchliche "Gallone", 7.

Warum er ging.

Sie war nicht ganz mit ihrer Toilette fertig und schickte ihren kleinen Bruder in den Parlor, um ihren Anbeter in der Zwischenzeit zu unterhalten. Der Knirps blickte den jungen Mann prüfend an und eröffnete die Konversation mit der Frage:

Schwindfichtige erleichtert.

Schwindfucht in den Anfangsstadien kann mit Foley's Honey and Tar kurirt werden, doch verleiten sie Schwindfichtige nicht zu falschen Hoffnungen, indem wir behaupten, daß das Mittel auch vorgeschrittene Schwindfucht kurirt; ist aber die Lunge noch nicht zu sehr angegriffen, so kann Foley's Honey and Tar eine Heilung bewirken, indem er den Husten und die Entzündung in den Luftwegen beseitigt, und auch im vorgeschrittenen Stadium lindert und erleichtert es. A. A. Herren, Finch, Ark., schreibt: "Foley's Honey and Tar ist das beste Präparat für Husten und Lungenleiden. Ich weiß, daß es Schwindfucht in den Anfangsstadien kurirt hat." Zu haben bei S. B. Schumann.

Der junge Mann war ganz roth im Gesichte geworden. Fest sprang er auf und sprach: "Höre, Hobbie, ich habe ganz vergessen — ehe — daß ich etwas Wichtiges zu befragen habe, sage Ethel nur, ich sei gegangen und da könne sie meinethwegen auch ein Börtchen mitgeben."

Eine frapante Sterblichkeit.

an Appendicitis und Peritonitis wird durch die Statistik erwiesen. Um diesen schrecklichen Krankheiten vorzubeugen, gibt es nur ein verlässliches Mittel, nämlich Dr. King's New Life Pills. R. J. Flannery, 14 Custom House Place, Chicago, sagt: "Sie haben nicht ihresgleichen für Verstopfung und Biliosität." 25c bei B. E. Voelcker, Apotheker.

Gefährliches Rhinoceros.

Eine Lehrerin hatte ihrer Klasse eine längere Beschreibung des Rhinoceros gegeben und fragte zum Schluß: "Also wie heißt das Thier, welches ein Horn hat und sehr gefährlich ist, wenn man in seine Nähe kommt?" "Automobil!" rief ein kleiner Knirps aus der hintersten Reihe.

Unerhört!

Madame: "Was sollen die Leute von uns denken, Anna, zwei Tage ist die Tante schon todt und noch immer läuft der Azorl mit seinem rothen Deckchen herum!"

Keine Nöbrenbeförderung.

Del — manche Sorte — wird durch Röhren gepumpt, aber das Del, das alle anderen Oele in den Schatten stellt, kommt in Flaschen. Es heißt "Hunt's Lightning Oil" und turirt Verstopfung, Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen und jegliches Ach und Weh.

Verathen.

Passant (zum Schützen eines Bettlers): "Wie lange ist denn Dein Vater blind?" Kleiner: "Immer von acht Uhr früh bis sechs Uhr Abends!"

Ein Schlawer.

"Vater, was ist denn das, ein endloses Tau?" "Frag' nicht so dumm. Das wird halt'n Tau sein, wo's End abg'schnitten is!"

Das ursprüngliche.

Foley & Co., Chicago, wandten zuerst Honig und Theer als Hals- und Lungenmittel an, und der große Erfolg veranlaßte viele Nachahmungen. Man verlange Foley's Honey & Tar und weigere sich, irgend etwas anderes zu nehmen. Führt leicht ab, enthält kein Opium und ist am besten für Kinder und schwächliche Personen. Zu haben bei S. B. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Gottesdienst und Sonntagsschule.

10 Uhr morgens. 15. Oktober, kein Gottesdienst. 22. Oktober, Erntedankfest und Missionsvortrag — Friedenskirche. 29. Oktober, Frankfurt. 5. November, Reformationsfest und Feier des hl. Abendmahles — Friedenskirche. Am 7. Oktober morgens 9 Uhr beginnt der Konfirmandenunterricht in der Friedenskirche. C. R. Hempel, Pastor. Pfarrhaus gegenüber dem Lone Dal-Friedhofe.

Gottesdienst am 1. und 3. Sonntag.

in der Ev. Lutherischen Weitel-Gedächtniskirche an der Salado (Fratt Station), 2. Sonntag in der Ev. Lutherischen St. Pauls Kirche zu Bulverde, 4. Sonntag an der Guadalupe (Rusts Schulhaus). J. F. Christianen, P.

Der freigebige Onkel. "Bringe dein Onkel denn auch immer etwas mit, wenn er auch besuchen kommt, Oskar?" Der kleine Oskar: "O ja, eine Dütte Fliegen für unsern Laubfrosch!"

Der verlorene Ring.

Eine Frau in Zweibrücken hatte Ringwurm am Rücken. Das reimt sich, ist aber doch wahr. Hunt's Cure half ihr. 50 Cts., garantirt.

Anzeigen.

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Antunft und Abgang der Post.

Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 8. Von Neu Braunfels über Sattler nach Franzen Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Besson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Abfahrt der Personenzüge der R. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Norden: No. 244 8:22 morgens. " Katy Flyer" 9:55 abends. Nach Süden: " Katy Flyer" 6:49 morgens. No. 243 7:50 abends. Man nehme den "Katy Flyer" nach Waco, Fort Worth, Dallas, Denton, St. Louis und darüber hinaus.

Die Geld- und Zeit sparende Eisenbahn.

Die I. & G. N. Texas Road, hat sechs Personenzüge, welche täglich Neu-Braunfels wie folgt verlassen: Nach Süden: No. 5 6:23 morgens. " 9 11:05 " " 1 9:10 abends. Nach Norden: No. 10 9:08 morgens. " 4 2:15 nachtm. " 6 9:19 abends.

Mit No. 4, dem "High Flyer", kommt man am Abende des nächsten Tages ohne Umsteigen in St. Louis an.

oder durchgehende Chair Cars u. Schlafwagen nach Dallas, Fort Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma und Kansas City, Mo. No. 5 ist der beste Zug nach Mexico. W. H. Leef, Ticket Agent für J. & G. N. Bahn, Neu-Braunfels, Texas.

Sour Stomach

No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach. Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says: "I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby." Kodol Digests What You Eat. Bottles only \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DAWITT & CO., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

Abonnenten welche ihrer Adresse geändert zu haben wünschen.

würden, werden freundlich ersucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

DR. FREIDMAN

von San Marcos, der Spezialist für Ohren-, Augen-, Nasen- und Halsleiden, wird auf Wunsch der diesigen Aerzte jeden Dienstag nach Neu-Braunfels kommen und in Boelder's Apotheke anzutreffen sein. Er hat in San Marcos alle anscheinend hoffnungslosen Fälle mit großem Erfolg behandelt. Erfundigt Euch bei Eurem Familienarzte.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD

Neu Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE,

Tierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Hrl. Hübingers Haus, gegenüber von Dr. H. Schmeide.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

Dr. J. W. COMBS.

Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Näufige Preise. Stets in der Office über Boelder's Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

Dr. L. G. WILLE,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boelders Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Landhause. Telephon No. 14-3.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzung zu verleihen, und laufe gute "Vendor's Lien"-Noten.

Neu-Braunfels' Gegen-sittiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegen-sittiger Unterstützungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, und Frauen wie für Männer. Keine Erbe, keine getrauten Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.

S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hamp, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. J. Dräber, Wm. Seelock, Directoren. Rudolf Richter.

Neu-Braunfelscher Zeitung.
 Neu Braunfels, Texas.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.
 J. G. Gieseler, Geschäftsführer.
 C. J. Doherty, Redakteur.
 Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Verhandlungen in irgend einem der obengenannten Counties stattfinden, und der Richter kann nach eigenem Ermessen bestimmen, in welchem von diesen Counties sie stattfinden sollen.
 Auch ist die Frage erörtert worden, ob eine Grandjury in benachbarten Counties oder Gerichtsbezirken das Recht haben würde, eine Anklage zu erheben. Dieses ist nicht der Fall. Die Jurisdiktion einer Grandjury erstreckt sich nicht über die Grenzen eines Countys hinaus. Nur die Grandjury in dem County, in welchem die Tötung stattfand, kann eine Anklage erheben; und ein Prozeß kann nicht nach einem anderen County verlegt werden, so lange die Grandjury im County, wo die Tötung stattfand, keine Anklage erhoben hat. Sobald jedoch letzteres geschehen ist, kann, wie gesagt, entweder auf Antrag des Staatsanwaltes, oder auf einfache Anordnung des Distriktrichters hin eine Verlegung nach irgend einem, vom Richter zu bestimmenden County in seinem eigenen oder in den angrenzenden Gerichtsbezirken erfolgen.
 Ferner ist die Frage besprochen worden, ob eine spätere Grandjury eine Anklage erheben kann oder nicht, falls die zuerst zusammentretende Grandjury keine Anklage einreichen sollte. In solchen Fällen bestimmt das Gesetz, daß irgend eine nachfolgende Grandjury eine Anklage einreichen kann, wenn sie es für angebracht hält. Gewöhnlich aber befassen sich Grandjurys nicht mehr mit Fällen, die bereits von einer früheren Grandjury gründlich untersucht worden sind. Der Klappenbach-Fall wurde gründlich untersucht; die letzte Grandjury widmete diesem Falle zwei Tage Zeit und verhörte eine Menge Zeugen, darunter Herrn Felix Klappenbach selbst; es ist daher nicht sehr wahrscheinlich, daß künftige Grandjurys sich mit einer Wiederholung dieser Untersuchung befassen werden. Sollte aber eine künftige Grandjury beschließen, eine Anklage einzureichen, so kann der Richter, wenn er will, die Verlegung des Prozesses nach irgend einem der obengenannten Counties anordnen.

Vorsicht.
 Reisende sollten die größte Vorsicht betreffs des Trintwaisers gebrauchen. Als Vorbeugemittel wird dringend empfohlen, daß jeder Reisende sich eine Flasche Chamberlains Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy vor der Abreise beschaffe und sie in seinem Handgepäck mit sich führe. Dies kann gefährliche Krankheiten und unangenehmen Aufenthalt vorbeugen. Zu verkaufen bei v. B. Schumann.

Das „Farmers Institute“ von Bexar County hat die folgenden Beamten gewählt: Dr. Wm. Meier, Präsident; J. C. Beck, Vice-Präsident; Alex. Sinclair, Sekretär.
 Am Samstag Abend unternahm eine Anzahl junger Leute in Wharton eine Mondschein-Spazierfahrt. Bei der Delmühle stiegen sie aus, um die Maschinerie, die im Gange war, zu besichtigen. Als Frl. Irene Rott über einen Schaf, der sich in einer Höhe von etwa 18 Zoll über dem Boden rasch drehte, treten wollte, fing sich ihr Kleid an einem Zapfen in dem Schaf und wickelte sich um diesen herum. Die junge Dame wurde mehrere Male heftig zu Boden geschleudert und bewußtlos nach Hause gebracht, wo sie am folgenden Morgen starb, ohne inzwischen das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Der Vater der Verstorbenen, Herr H. W. Rott, ist Agent der Santa Fe-Bahn in Wharton.
 Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Harry Reute und Elizabeth Goeh.
 Im Appellationsgericht zu San Antonio wurde in dem Prozesse, in dem es sich um das Testament der verstorbenen Frau Henriette Stolte von Guadalupe County handelt, ein Antrag der Kläger, die Berufung der appellirenden Partei abzuweisen, nicht bewilligt.
 Die Seguin-Hermannsöhne gedenken am Sonntag ein großes Fest in Sonta's Pavillon zu veranstalten.
 Zwei prominente Firmen in San Marcos offeriren Belohnun-

gen für die Namen von Leute, welche die Schaufenster der betreffenden Geschäftslokale mit Tabak-jauche beputzt haben.
 Im Comptrollers' Department in Austin sind 44 Buchführer angestellt, denen der Staat jährlich \$52,300 bezahlt.
 In der Familie des Herrn Pastor G. W. Sauer zu Kingsbury ist am 2. Oktober ein Töchterlein angekommen.
 Für Schnitt- und Brandwunden, Gehwüre, Ausschlag, Flechten, Salzfuss und alle Hautkrankheiten gebraucht DeWitt's Bitch Hazel-Salbe. Kurirt Hämorrhoiden. Seht, daß Ihr die echte bekommt. Zu haben bei B. E. Woelker.
 Das Märchen von der „Kohlschlange“, die so überaus giftig sein soll, daß die Leute, die Weißkohl essen, in dem sie sich aufgehalten hat sterben, macht wieder die Kunde. Diese logen „Kohlschlange“ ist ein langer dünner Wurm und durchaus nicht giftig. Wenn je Jemand an dem Genuß von Kohl gestorben ist, in dem eine solche „Schlange“ gefunden wurde, so war das arme Thierchen gewiß nicht schuld daran. Merkwürdig, wie solche Ideen sich festsetzen. Der Kohlkonsum soll infolge dieser Furcht vor der „Kohlschlange“ thätiglich bedeutend zurückgegangen sein. Das Ackerbau-Department in Washington veranstaltete allerlei Experimente, durch welche die totale Unschädlichkeit dieses Wurmes, auch wenn er mit dem Kohl gekocht und gegessen werden würde, klar erwiesen wurde, und ließ eine Abhandlung über das Ergebnis dieses Experimentes in hunderttausenden von Exemplaren drucken und vertheilen. Es scheint jedoch nur wenig genügt zu haben.
 Ueber den Ursprung des Namens der Ortschaft Ellinger in Fayette County berichtet ein dort wohnender Correspondent des „Texas Volkbote“: Der Name Ellinger kommt her von Ellinger, dem Vater des hiesigen Kaufmannes, Herrn E. W. Ellinger. Ellinger wohnte, ehe die Bahn hierherkam, im alten Ellinger, 1 1/2 Meile von hier gelegen, welches jetzt den Namen „Die Dal Hill“ führt. Herr E. bewarb sich um ein Postamt daselbst, welches seinen Namen tragen sollte; die Witschrift wurde bewilligt, und Herr E. erhielt seine Kommission als Postmeister. In dem Schriftstück jedoch hatte der Clerk im Postdepartement zu Washington, der es ausgefertigt hatte, einen Schreibfehler gemacht, indem er das h im Namen des Applikanten für ein l angesehen hatte und Ellinger statt Ellinger als Namen des Postamtes geschrieben. Herr E., der die Sache nicht noch länger hinausgeschoben haben wollte, sagte: „Nicht es, wie es ist!“ und dabei ist es geblieben.
 In den Tagen vom 4. bis zum 16. Dezember findet in Austin eine Zusammenkunft der Staatsmiliz statt.
 In der Familie des Herrn Oberlehrer Martin Kuppel von Seguin ist kürzlich ein Töchterlein angekommen.
 Keine Willen sind so angenehm und wirksam wie DeWitt's Little Early Riders. Diese famosen Willen eignen sich besonders für Kinder, zarte Damen und schwächliche Personen, und sind auch am besten für starke Leute. Zu haben bei B. E. Woelker.

Großer Eröffnungsball
 in der
Germania Halle
 am Sonntag, den 13. Oktober.
 Bartels' Band liefert die Musik.
 Freundlich ladet ein
 August Bartels.

Erntefest
 in
Walballa
 am Samstag, den 28. Oktbr.
 Anfang 2 Uhr Nachmittags. Abends großer Ball.
 Freundlich ladet ein
 Peter Rowotny jr.

Secetas' Opernhaus
 Sonntag Abend, den 13. Okt.
MURRAY UND MACK
 in ihrer neuen, ungemein erfolgreichen Poffe
 "Around the Town."
 Großer gemischter Chor. Vollständige scenische Ausstattung. Neue Effekte.
 Brillante Spezialitäten.

15. Stiftungsfest und Ball
 der Teutonia Loge No. 21,
 D. D. S. S., in der
Germania Halle
 Samstag, den 28. Oktober.
 Anfang Abends 7 Uhr. Alle Hermannsöhne und auch Andere mit ihren Frauen sind dazu eingeladen.
 Das Fest-Comite.

36-jähriges Jubiläum
 der Warbach Loge No. 123,
 D. D. S. S.,
 in -
Bradens
 am Sonntag, den 13. Oktober.
 Anfang 1 Uhr nachmittags.
 Abends großer Ball.
 Alle Hermannsöhne und Verbeiratete sind freundlich eingeladen.
 Das Comitee.

Skat-Turnier
 und
großes freies Barbecue
 in der
Sweet Home Halle
 am Sonntag, den 13. Oktober.
 Anfang 2 Uhr nachmittags.
 Abends Ball.
 Freundlich ladet ein
 Reinartz & Schwab.

Ball
 in
Robde's Halle
 am Sonntag, den 22. Oktober.
 Freundlich ladet ein
 E. D. Robde.

Bürger-Ball
 in
Robde's Halle
 am Sonntag, den 3. Novbr.
 Nur Verbeiratete haben Zutritt.
 Freundlich ladet ein
 E. D. Robde.

Großer Eröffnungsball
 in der
Barbarossa Halle
 am Sonntag, den 13. Oktbr.
 Freundlich ladet ein
 Gebr. Matfeld.

Großes Ernte-Fest
 in der
Clear Spring Halle
 am Sonntag, den 22. Oktbr.
 Anfang 3 Uhr nachmittags.
 Abends Ball.
 Freundlich ladet ein
 Otto Bartels.

Willie Ludwig jr.
 Lookout, Texas.
 Tanzhalle, Wirtschaft und Grocery Store.
 Steht das Beste, was der Markt bietet. Frisches Lone Star-Bier immer an Zapf.

Zu verkaufen!
 Billige Ländereien in Blanco, Hays und Kendall Co. Fläche von 100 bis zu 2000 Ader enthaltend. Ran schreibe um Preislisten. W. M. Rowotny, Blanco City, Tex.

Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonstwo. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren platzen, sich verziehen oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

Henry Benoit.

Au meine deutschen Freunde!
 Mein ganzer Vorrath an Dry Goods wird zu 10 Cents auf den Dollar über den Kostenpreis verkauft. Verfehlt nicht, vorzusprechen; vielleicht habe ich etwas, was Ihr braucht.

Peter Malt.
 Nahe dem Rath-Bahnhof = = = San Marcos.

Billiges Land zu verkaufen.
 Eine gute Bottom-Farm, mit gutem Wohnhaus und sonstiger Einrichtung, 346 Ader, am Guadalupe-Fluß, 150 Ader in Kultur; Preis \$5000, Theil baar, Rest auf Zeit; Zinsen das erste Jahr 3 Prozent, das zweite 4 Prozent u. s. w. bis zu 8 Prozent. Weniger als \$15 per Ader. Würde eine oder an zwei Personen verkaufen.
 Gut eingerichtete Schwarzland-Farm, 127 Ader, zu Lytton Springs, 8 Meilen von Lockhart, Caldwell County, \$35 per Ader. Nähere Auskunft ertheilt F. J. Maier, Neu Braunfels, Tex. 15 2/2

7500 Ader
 schönes Farmland, in Parzellen enthaltend 40 bis 640 Ader.
 Wo?
 Ringgold, Montague County, an der Kreuzung der Red Island- und der R. & T. Bahn, 90 Meilen nordwestlich von Dallas. Das Land erstreckt sich bis in die Stadt.
 Die Stadt Ringgold hat 400 Einwohner, gute Schulen, Kirchen, Stores, Gino usw. und die günstigste Lage in Texas.
 Der Boden ist reich, tief und chokoladenfarbig, enthält genug Sand, um ten Flug zu pupen, mit Lehm-Untergrund. Fruchtbarer Land gibt es nirgend. Alles Prairies, Rasen, aber leicht zu drainiren.
 Produkte. Weizen, der beste in Texas; Corn, Hafer, Baumwolle usw., sowie Oel und Gemüse; ideal für Viehwast; keine Kolwibel; keine Schweine Cholera.
 Wasser unerschöpflich, beste Qualität, leichte Brunnen.
 Besttitel absolut verfehlt; Abstrakte mit jeder Kaufurkunde.
 Preis \$15 bis \$25 per Ader; leichte Bedingungen.
 Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer Henry D. Lindaley, Dallas, Texas. 51 2/2

Das Baby
 ist gewöhnlich die wichtigste Person im Hause — und mit Recht; denn es bleibt nur kurze Zeit ein Baby. Darum sollte man es auch so bald wie möglich photographiren lassen, denn sein Bild wird immer, und ganz besonders in späteren Jahren, bei allen Familienangehörigen ein liebliches Andenken sein. Bringt das Baby daher so bald wie möglich zu G. D. Klenke

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir die Wirtschaft in Greene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Cassel-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen **Bird Saloon** führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksamste und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
D. Baetge und Paul Lindemann.

Zu verkaufen.
 590 Ader Land, alles eingezäunt, 5 Meilen westlich von Kendall in Kendall County, Texas; 50 Ader in Kultur, und noch weitere 100 Ader können urbar gemacht werden; Rest mit gutem Meergut, Gras, Pflaumen- und Lebenserbsen bestanden; ungefähr 300 gute tragende Pecan-Bäume auf dem Platze; guter Obgart, guter Brunnen, Windmühle, Tank und Tröge, gutes Haus mit drei Zimmern. Ich verlange \$6000 für den Platz, \$3000 baar, Rest auf beliebige Zeit zu 6 Prozent. Charles Gersfers, Boerne, Texas.

Zu verkaufen.
 Eine gute Druck-Pressen, sowie Leder-Isophosphoren, bei August Scholl, Neu Braunfels, Texas. 51 2/2

Mähtung, Farmer!
 Vom 1. Oktober an wird bei mir an Montagen nicht mehr gemäht, sondern bloß noch an den übrigen Wochentagen.
 G. D. Gersfers.

W. H. Gerlich,
 der „Bicycle Doktor“,
 reparirt Gewehre und Revolver, und garantirt alle Arbeit. Preise mäßig.
Eisen-Dreharbeit eine Spezialität.

Zu verkaufen.
 4 gute zugesehe Pferde zu verkaufen bei G. S. Zippel.

Entlaufen:
 Eine blaue graue Stute, ungefähr 16 Hand hoch, und ein zweijähriges braunes Fohlen (Stute).
 G. S. Zippel.

Zu verkaufen.
 Eine gute Druck-Pressen, sowie Leder-Isophosphoren, bei August Scholl, Neu Braunfels, Texas. 51 2/2

Mähtung, Farmer!
 Vom 1. Oktober an wird bei mir an Montagen nicht mehr gemäht, sondern bloß noch an den übrigen Wochentagen.
 G. D. Gersfers.

lokales.

Wanmwole am Mittwoch Morgen, 9 bis 11 Cents.

Recht viele Bürger sollten der Versammlung nächsten Dienstag Abend im Courthouse, wegen des Empfanges der Officiere des Schiffes „Bremen“, beiwohnen.

Die Teutonia Loge des Ordens der Hermannsöhne feiert am 28. d. Mts. in der Germania Halle den 15. Jahrestag ihrer Gründung, und das Fest-Comite ist jetzt schon fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt.

„Around the Town“, die lustige Extravaganza, welche nächsten Sonntag Abend in Seelag's Opernhaus zur Aufführung gelangt, wird von der „Galveston News“ und anderen Zeitungen sehr günstig rezensiert. Ein großer gemischter Chor, viele originelle Lieder, kunstvolle Spezialitäten, schöne Mädchen, kostbare Kostüme, die neuesten Tänze, prachtvolle Scenerie. Wer einen vergnügten Abend erleben will, sollte dieser Vorstellung beiwohnen.

Am 22. Oktober feiert der Germania Falger-Verein zu Anhalt sein diesjähriges Erntefest.

Verwandten und Freunden der betreffenden Familien ist die Verlobung des Herrn Frank Alves, Sohn von Herrn Fris Alves, mit Frä. Wallie Nowotny, Tochter des Herrn Harry Nowotny, bekanntgegeben worden. Die „Neu Braunfelscher Zeitung“ gratuliert!

Herr Conrad Baese hat die Farm des Herrn Heinrich Soefje in der Nähe der Friedenskirche für \$8750 gekauft. Die Farm enthält 174 Acker. Herr Soefje gedenkt sich in einer Gegend niederzulassen, wo das Land noch billiger ist.

Seit unserem letzten Bericht hat County Clerk Fris Tausch Heiratsscheine für die folgenden Paare ausgestellt:

Alex Wolfshohl und Ella Schulze, Juencinto Valadez und Senora Escamilla.

Walter Sattler und Thella Jipp, Nazimo Almansor und Guadalupe Barra.

Damafo Luna und Seberain Acebedo.

Joseph Vogel und Adele Kneuper.

H. M. Mathews und Maria J. Rodriguez.

Eugenio Torres und Teresa Sanchez.

Otto Glenewinkel und Hedwig Metz.

Catarino Rodriguez und Concepcion Bela.

Bruno Vape und Efrida Rust.

Arnold R. Schwarz und Eva Fischer.

Der gemischte Chor „Concordia“ hat in seiner Verammlung letzten Donnerstag Abend die folgenden Beamten gewählt. Präsident, Herr Theodor Tolle; Vice-Präsidentin, Frau Senator Faust; Sekretärin, Frä. Thea Eggeling; Schatzmeisterin, Frau John Faust.

Herr Peter Nowotny jr. hat von Herrn Ed. Jentisch 900 Acker Land am Bear Creek gekauft.

Frä. Albertine Habermann, die anmuthige Tochter unseres Mitbürgers Herrn Albert Habermann, wird heute (Donnerstag) mit einem braven jungen Manne aus San Antonio föhliche Hochzeit feiern. Da wir soeben unsere Formen schließen, können wir den Namen des glücklichen Bräutigams nicht mehr zeitig genug für Veröffentlichung in dieser Nummer erfahren. Unsere Gratulation!

In die uns eingehändigte und in der letzten Nummer veröffentlichte Liste der Beiträge zur Telefonleitung nach der Barbarossa-Halle hatten sich zwei Fehler eingeschlichen. Der Beitrag der Ersten National-Bank von Neu-Braunfels war \$15, und nicht \$10; und anstatt \$3. Halb, \$2.00 hätte es heißen sollen: \$3. Zahn, \$2.00.

In einer Bürgerversammlung letzten Donnerstag Abend wurde beschlossen, die Officiere des Schiffes „Bremen“, dem Vorschlag des Deutschen Vice-Consuls in Galveston gemäß, einzuladen, Neu-Braunfels zu besuchen. Dienstag

Abend fand wieder eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher u. A. Herr Joseph Faust den folgenden Brief verlas:

Kaiserlich deutsches Konsulat, Galveston, Texas, den 9. Oktober 1905.

Herrn Clemens & Faust, Neu-Braunfels, Texas.

Im angenehmen Besitz Ihrer geehrten Zuschrift vom 6. d. Mts., sage ich Ihnen zunächst aufrichtigen und ergebensten Dank für Ihr gültiges Entgegenkommen bezüglich einer Begrüßung der Officiere S. M. S. Bremen.

Der Wunsch, den Officieren die Wiege, die eigentliche Geburtsstätte des Deutschthums von Texas, die reizende und blühende Stadt Neu-Braunfels zeigen zu können, ist zu natürlich, um meine Bitte um einen freundlichen Empfang nicht entschuldigen zu können. Es ist menschlich und berechtigt damit zu prahlen, worauf stolz zu sein man begründete Ursache hat. Und dies ist bei Neu-Braunfels, seinen Einwohnern und denen seiner Umgebung mehr als irgendwo der Fall!

Solange die „Bremen“ nicht hier angekommen ist und ich keine Rücksprache mit deren Kommandanten hatte, kann ich über die Anzahl der Besucher, das Musikcorps etc. keine Auskunft geben. Ich hoffe, kommenden Montag Ihnen eingehend berichten zu können. Gestatten Sie mir gütigst aber jetzt schon bemerken zu dürfen, daß ein kostspieliger Empfang weder verlangt, noch erwartet wird. Einfach und herzlich wird weit höher geschätzt, als kostbar und steife Höflichkeit. Etwas zum Essen und zum Trinken; Gelegenheit Neu-Braunfels, sowie aller nächste Umgebung zu besichtigen, füllen bei gemüthlichem Zusammensein den Aufenthalt in angenehmer Weise aus.

Genehmigen Sie, hochverehrte Herren, mit meinem nochmaligen ergebensten Dank, die erneute Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Der Kaiserliche Consul, Scheidt,

ordnungsgemäß berufener Stellvertreter.

Als Arrangements-Comite wurden die Herren Joseph Faust, S. W. Pfeuffer, Harry Lamba, Joseph Roth, B. Freiß und B. Clemens ernannt; als Finanz-Comite Hans Herbst, E. A. Wellmann und Gus. Reiningner. Die nächste Versammlung, in welcher Näheres über den Empfang bestimmt werden soll, findet nächsten Dienstag Abend im Courthouse statt; ein recht zahlreicher Besuch ist erwünscht.

Herr Louis Bartels von Bulverde brachte letzten Donnerstag 201 ein- und zweijährige Kinder nach Neu Braunfels, um sie nach Cotulla zu schicken, wo er von den Herren Marbach, Knoke & Gruene Land gekauft hat.

Am Freitag, den 6. Oktober, Abends um 9 Uhr, starb in der Comalstadt an Wasserfucht, verbunden mit einem Magenleiden, Herr Heinrich Ahe jr. Der Verstorbene wurde geboren am 18. August 1841 zu Kesselfeldt, Regierungsbezirk Minden, Preußen. Im Jahre 1869 trat er mit seiner ihn überlebenden und über sein Hin-scheiden tiefbetrübten Gattin Wilhelmine Henriette, geb. Lindhorst, in den Stand der Ehe. Zwei Jahre nach seiner Verheirathung wanderte er mit seiner Frau und einem Kinde nach Texas aus. Zuerst ließ er sich mit den Seinen in Hortontown nieder, siedelte aber schon im darauffolgenden Jahre nach Neu-Braunfels über. Das Leben des Entschlafenen war reich an schwerer Arbeit. Zwölf Jahre verwaltete er das Amt des Tobengränders. Im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 18 Tagen hat der Tod seiner Erdenlaufbahn ein Ziel gesetzt. Von den zwölf Kindern, die der glücklichen Ehe entsprossen sind, umstanden beim letzten Geleit am Samstag Nachmittags auf den Comalstädtter Friedhofe alle das Grab des theuren Vaters, mit Ausnahme des Sohnes Otto, der schon mehrere Jahre in Californien weilt und so nicht schnell genug zur Beer-digung herbeieilen konnte. Außer der Gattin und den zwölf Kindern trauern über sein Ableben noch ein Schwiegersohn, Herr Frank Prae-

ger, zwei Enkelkinder und zahlreiche Verwandte und Bekannte. M.

Am Sonntag, den 15. Oktober, fällt sowohl der Morgen, wie der Abendgottesdienst in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels aus, da Pastor G. Mornhinweg und der Kirchchor betreffender Gemeinde an diesem Tage der Einladung zur Einweihung der neuen Kirche zu Cibolo nachzukommen gedenken. — Der Gottesdienst, welcher an diesem Sonntage in Hortontown stattfinden sollte, ist daher ausnahmsweise auf den 4. Sonntag im Monat, den 22. Oktober verlegt worden. Für die Hortontowner Gemeinde beginnt das ganze Jahr hindurch die Sonntagsschule nachmittags um 2 Uhr und der Gottesdienst um 3 Uhr.

Am 15. Oktober soll die neue Kirche in Cibolo eingeweiht werden; Jedermann ist herzlich eingeladen. Sollte ungünstige Witterung eintreten, so wird die Feier bis zum 29. Oktober verschoben. Für ein einfaches Mittagessen wird georgt.

Die Herren Pastoren Mornhinweg, Hempel und Haack werden vormittags und nachmittags Feiern halten.

In der Familie des Herrn Heinrich Stahl von Bulverde ist am 1. Oktober ein Töchterlein angekommen.

Herr Ernst Jipp gedenkt nach Neu-Braunfels zu ziehen und wird wahrscheinlich am 1. November Blumbergs Saloon übernehmen.

Bobo Hilbert, der fünfzehnjährige Sohn des Herrn Gustav Hilbert, wurde am Samstag von einer Klapperchlange gebissen. Der Arzt, der ihn behandelt, sagt, daß er mit dem Leben davontommen wird.

Der Eröffnungsbau der Gebr. Mattfeld in der Barbarossa Halle findet am 15. Oktober statt.

County-Schatzmeister Hermann Mitterdorf hatte am Sonntag das Unglück, sich den Fuß ernstlich mit einer Art zu verlegen.

Die kürzlich vom Post-Departement in Washington erlassene und in der letzten Nummer der Neu-Braunfels-Zeitung erwähnte Verfügung, daß die Briefkästen an den „Rural Free Delivery Routes“ nummerirt werden müssen, und daß die Nummer des Briefkastens eine genügende Adresse sei, ist jetzt theilweise widerrufen worden, und es ist angeordnet worden, daß keine Postkasten abgeliefert werden, außer sie sind auch mit dem Namen des Adressaten versehen. Die Abänderung der ursprünglichen Verfügung fand infolge eines Protestes des National-Verbandes der „Retail Grocers“ statt, welcher geltend machte, daß wenn die „Mail Order-Häuser in den Großstädten ihre Circulare, Cataloge u. dgl. nur noch zu nummeriren und keine Namen mehr zu sammeln brauchen, das Land mit dertlei Druckarbeiten förmlich überfluthet werden würde, und daß die Kaufleute in den kleineren Ortschaften und auf dem Lande darunter entchieden leiden würden.

Das Post-Departement hat ferner angeordnet, daß die Namen der auf den „Rural Free Delivery Routes“ Wohnenden nicht mehr in den Post-Officen angeschlagen werden dürfen, und daß kein Postbeamter diese Namen Anderen mittheilen darf.

In Walthalla findet am 28. Oktober und in Orth's Pasture am 29. Oktober ein Erntefest statt.

Die Telefon-Nummer der Neu-Braunfels'her Zeitung ist 86.

Herr J. G. Wanklöben, der Reisende des „Texas Banner“, statete dem Santum der Neu-Braunfels'her Zeitung am Samstag einen geschätzten Besuch ab. Der Redakteur war leider abwesend.

In der Familie des Herrn Ben Galetree von Goodwin ist am 1. Oktober ein Söhnlein angekommen.

Herr Hans Herbst hat sein Saloon-Geschäft an Herrn August Schulz von Seguin verkauft, und es verlautet, daß er nach San Antonio zu ziehen gedenkt. Herr Schulz wird den Saloon am 1. November übernehmen.

Stengel-Schneider, die besten, bei R. Holz & Son.

Guter, Saathafer zu haben bei E. I. C. Rosenthal.

Einige Schüler für Klavier und Gesang nimmt entgegen Frau M. E. Quinn.

Eine Eisenbahn-Wagenladung Möbel heute erhalten. J. Tabn.

Damenjacken und Kinderjacken sollte man jetzt aussuchen, weil die Auswahl noch gut ist bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Bringt Euer Stud-Korn nach Land's Mühle-Depot am „Square“, wo es leicht und ohne Mühe abgeladen werden kann.

Ashbacher's Braumbier ist das beste.

Hawkes, die besten Drills im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

Stachelbratt zu \$2.85 das hundert Pfund bei Louis Henne & Son.

Ashbacher's Braumbier ist rein und gesund.

Wir haben Bugates, Surreys, Hacks und alle Spring-Wagen zu den niedrigsten Preisen; vergeßt das nicht! Wm. Taps & Co.

Whiskies bei Quart und Gallone bei Hermann Tolle.

Bettfedern, Bettfedern, Bettfedern bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Unsere \$10.00 - Anzüge sollte jeder haben. Es war unsere Absicht eine recht schöne Auswahl zu diesem Preis zu zeigen und wir können es nicht zu viel betonen, daß es die schönsten sind in Neu-Braunfels. Knoke & Eiband.

Buster Brown Blue Ribbon"-Schuhe sind die besten; zu haben bei Tolle & Hampe.

Jetzt ist die Zeit, sich einen schönen Anzug auszusuchen, für Männer und Knaben bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Alle meine Eisernen haben doppelt gefolgt Boden und sind deshalb bedeutend härter als alle anderen. Alle Größen stets an Hand. Henry Benoit.

Galvanisirte Eisernen und Dachrinnen bei Louis Henne & Son.

Am 31. August habe ich das Conbitori- und Fruchtgeschäft des Herrn Chris. Druwert übernommen und in Verbindung damit ein erstklassiges Restaurant für Herren und Damen eröffnet. Charles Koch.

Bekanntmachung! Wir haben jetzt vorbereitet Stud-Korn in irgend einer Quantität bei unserem Mühlen-Depot an der Plaza zu empfangen. Abladen geht leicht und schnell. Joseph Lamba.

Schuhe, wie früher schon, immer das Beste für's Geld bei Knoke & Eiband.

Alle Großen Herrenschweiden bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Alle Kochöfen, die ihr bei mir kauft, werden frei in's Haus geliefert. 50 St. Henry Benoit.

Verlangt Ashbacher's Braumbier. Soeben erhalten: Eine große Auswahl Bugates, Surreys, Spring-Wagen etc. bei Wm. Taps & Co.

Jagdgewehre, alle Sorten, bei Louis Henne & Son.

Die echten „Patroller“-Schuhe \$1.20 das Paar bei Tolle & Hampe.

Haben Sie Ashbacher's Braumbier schon versucht?

Die beste Zweibeit-Mahleinheit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.

Dehören, Kochöfen und alle Sorten Drenrobre bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Verlangt Ashbacher's Braumbier. Geht nach dem Barbierladen bei Streuer's. Schärfe Messer, reine Läder, bößliche Behandlung für Alle. Zwei Barbierer stets da. H. G. Simmons.

Ashbacher's Braumbier schmeckt famos.

John Deere Hand-Wägel werden auf Probe verkauft bei Louis Henne & Son.

Die schönste und beste Auswahl in allem Näherwert findet man jetzt bei Wm. Taps & Co.

Halls Ihr einen Kochöfen habt womit ihr nicht zufrieden seid, so bringt ihn zu Henry Benoit. Er wird ihn im Handel nehmen für einen neuen. 50 St.

Kochöfen werden unter voller Garantie verkauft bei Louis Henne & Son.

Homann, ja, du alter Knabe, heute will ich Dir was sagen, Nie hört man über Dich 'ne Klage, Immer nur, deine Waare sei recht, Im Preis auch so, daß man kaufen möcht; Um aber jetzt ganz kurz zu sein: Ja, heute bracht' ich Cotton rein Und 11 Cts. gab's, da fühlt man dann, Als ob man sich was leisten kann. Die besten Geschirre nimme von der Hand, Das Geld dafür ist ja an Hand; Doch will der Älteste meiner Knaben Auch heute einen Sattel haben, Doch mehr als \$25 will ich nicht blechen, Sonst bleibt am Ende nichts zum Zechen. Für den zweiten ich heute von Dir lauf' So ein Gewehr, mit einem Lauf; Der dritte will 'ne Plush-Robe haben — Denst bloß mal an; ja, solche Knaben! Für den vierten thut's ein Messer sein; Die anderen sind noch zu klein. Alle sagen, Du seist liberal, Drum wärst auch schon a' bisserl lah!; Wirß heute auch noch Haare lassen müssen: Bretel und Patronen werden reingschmissen. So, nu mal schnell die Rechnung mach. Was? das ist ja rein zum Lachen! Für diese Masse gute Sachen Nicht mal des Geld von einem Ballen! Das reimt sich nicht, ist aber wahr. Bis das nächstemal, Adjes! Somann.

Farben, Lein-Öel, Terpentin, Lack, Wintel u. s. w., bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Das Allerneueste in Uhrketten, Armbändern, Stickpins und andere Goldsachen bei F. C. Hoffmann, Juwelier.

Wagen verkaufen wir ganz billig. Louis Henne & Son.

Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

Pfeuffer, Hellmann & Co. zeigen stets die neuesten Sachen von Damenkragen, seidene Bänder, Kopftücher, Schultertücher, sowie alles, was man sich in Puffsachen nur denken kann.

Ashbacher's Braumbier wird von Allen gelobt, die es versucht haben.

Bugates, eine große Auswahl bei Louis Henne & Son.

Vom 1. September an, jeden Tag frische Fische, Austern und Schweizerkäse, und jeden Samstag „barbecued“ Fleisch bei Harry Mergels.

Wir haben die größte und beste Auswahl von Schuhen und können jeden zufrieden stellen mit dem Stern-Schuh. Unser stets wachsender Absatz beweist dieses klar. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Farmer, vergeßt nicht, daß Ihr jetzt Euer Stud-Korn bei Land's Mühle-Depot abliefern könnt. Abladen ist ein reines Spiel. if

Burmasmaschinen und Burst-Kopfer kauft man am billigsten bei Louis Henne & Son.

Dr. Peter Fahrney's Alpenfrüchter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Kinderschuhe haben wir besser wie je zuvor. Pfeuffer, Hellmann & Co.

Probirt Ashbacher's Braumbier.

Garten-Drabt, Hubner-Drabt, Schwere-Drabt billig bei Louis Henne & Son.


Frisch gebackene Austern immer vorrätig in Koch's Restaurant.

Alle Sorten geflochtenen Drabt bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerigung unseres geliebten Vaters und Baters, Herrn Heinrich Ahe jr., ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch unsern Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Unsere neuen Ueberzieher

Sind jetzt da. Wer diesen Winter einen braucht, sollte sich unter Vorer von Ueberziehern ansehen; sie sind alle neu und modern. Alle Preise bis zu \$16.00.

Henne & Colle.

Wenn es von uns kommt, dann ist es gut.

Gejucht.

Ein zuverlässiger Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Guter Lohn. August Scholl, Neu-Braunfels. 52 St.

Zu verkaufen.

Eine gute Arbeitermähre (tragend mit Hefelsohlen) und ein zweijähriger Vollblut-Jersey Bull, bei Heinrich Ader, Postoffice Neu-Braunfels, Texas.

Verlangt

sofort, ein guter deutscher Arbeiter, der alle Farmarbeit kann, bei Wilhelm Rinf, 7 Meilen von Neu-Braunfels an der Seguin Neu-Braunfels Road. Adresse: Wm. Rinf, A. J. D. 3, Neu-Braunfels. 52 St.

Achtung!

Von jetzt an arbeitet meine Gin nur noch an jedem Mittwoch und Samstag. 52 St. Ernst Schünemann.

Zu verkaufen.

Haus und Lot und ein Theil meines Geschäftes. Näheres bei August Rasper, Maxwell, Caldwell Co., Tex.

Achtung!

Da zu dieser Jahreszeit Jeder etwas Schnaps im Hause halten sollte, ist es vortheilhaft zu wissen, daß der beste Schnaps, alle Sorten, bei Quart und Gallone, bei Ed. Kalies zu haben ist; und zwar so billig wie irgendwo.

Achtung.

Wieder eine Carloadung der schönsten Bugates, Surreys u. s. w., die zu billigen Preisen ausverkauft werden bei H. D. Gruene.

Zu verkaufen:

Haus und Lot in der Comal-Strasse, Neu-Braunfels. Näheres bei Carl Reisch, 45 St.

Geschäftsöffnung!

Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich das

Ludwig-Hotel

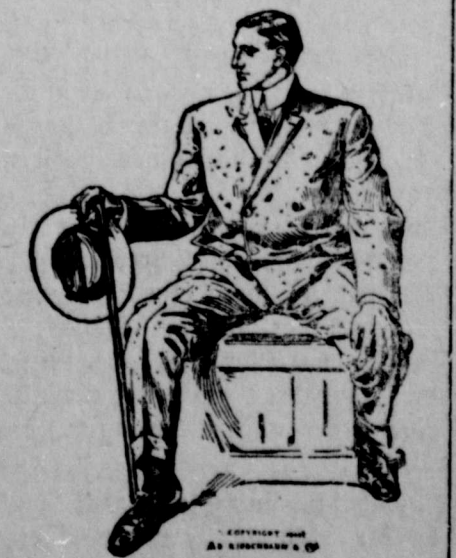
übernommen habe und bestrebt sein werde, dasselbe zur besten Zufriedenheit meiner Kundschaft zu führen. Guter Tisch, reinliche, luftige Zimmer, aufmerksame und zuvorkommende Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll Carl Quersen. 51. 41.

Farm zu verkaufen.

3 Meilen nördlich von Gonzales an der Farmwood Road, 1883 Acker schwarzes Land, 80 Acker in Kultur, das Andere in Pasture, alles neu eingerichtet; Wohnhaus mit 6 Zimmern, Kornhaus, Pferdehalm, Buggyhaus, guter Brunnen mit Windmühle. Preis \$30 pro Acker. Es können auch 7 Stück Arbeitsochsen, 15 Kopf Rindvieh, auch Futter und Korn und 26 Hühnerkühe, wenn es gewünscht wird, mitgeliefert werden.

August Wolff, Gonzales, Texas. 51. 41.



Henne & Colle. Kommt's von uns, so ist's gut.

Sergeant Twielen.

Von Max Pollaczek.

Der Herr Polizeisenator des kleinen Seestädchens war ärgerlich und schob ein großes amtliches Schreiben ein.

„Es ist diesseits für gut befunden worden.“ „Diesseits, natürlich, die glauben dort in der Hauptstadt alle Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben, als wenn wir nicht auch unsere tüchtigen Kräfte hätten.“

„Er klingelte, und ein Amtsdienert trat ein.“ „Sergeant Twielen soll kommen.“

„Sehr wohl, Herr Senator.“ „Raum zwei Minuten verstrichen, und der Berufene meldete sich.“

„Ja, Twielen, das ist wieder eine ärgerliche Geschichte. Sie wissen, daß aus K. ein Bankkassierer ausgerückt ist und daß man glaubt, er werde sich nicht in einer der großen Hafenstädte, sondern in einem kleinen, höchstwahrscheinlich bei uns einschiffen.“

„Zunächst, Herr Senator, und ich vigiliere auch schon auf den Reel.“ „Das ist recht, und ich bin überzeugt, daß Sie ihn auch kriegen, wenn er kommt, da schickt mir aber das Ministerium einen Brief, in dem es heißt: „Mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit der dortigen...“

„ach so... ist diesseits für gut befunden worden, einen der hiesigen Criminalbeamten, Inspektor Müller, nach dort zu entsenden, der die Nachforschungen leiten soll. Sie werden angewiesen... na, u. s. w.“

„Twielen fragte sich hinter den Ohren.“ „Ja, da ist wohl nichts weiter dabei zu thun, Herr Senator.“

Der Würdenträger schlug mit der Faust auf den Tisch. „Doch ist etwas dabei zu thun, wenn Sie sich zusammennehmen. Wir wollen den Herren schon zeigen, daß wir eben so geschickt sind, wie die Berliner. Hören Sie mal zu.“

„Da da ist wohl nichts weiter dabei zu thun, Herr Senator.“ „Doch ist etwas dabei zu thun, wenn Sie sich zusammennehmen. Wir wollen den Herren schon zeigen, daß wir eben so geschickt sind, wie die Berliner.“

„Stille, begeben Sie doch, das ist nur ein Vorwand —, Sie benutzen diesen Urlaub aber um so eifriger, um auf den Lumpen, den Kassierer, zu fahnden, und der Herr Inspektor, der kann ja sehen, wie er ohne Sie zurecht kommt. Verstanden?“

„Zunächst, Herr Senator, das wollen wir schon machen.“ „Damit war dieses Zwiegespräch erledigt.“

Am nächsten Morgen früh sah Twielen in der Tracht eines Fischers im Wartesaal 3. Klasse des Bahnhofes, trant einen lüthen Korn und wartete auf den Zug. Er kalkulirte ganz richtig. Ram der Verfolger, dann kam er am ehesten mit diesem Zuge, denn dann hatte er drei Stunden früher Anschluß an den Touristendampfer, der täglich einmal nach Danemart hinüberfuhr.

„So ein Filou,“ dachte Twielen, „denkt vielleicht einen etwaigen Verfolger glauben zu machen, daß er gar nicht mitwolle. Freilich, wenn man so viel Geld in der Brusttasche hat, kann man eine Ledertasche und eine Plaidrolle ruhig vermissen.“

Als wolle der Mann diese Gedanken bestätigen, griff er in diesem Moment in die innere Rocktasche, sicher um sich zu vergewissern, daß alles da sei. Es hatte das drittelmal geläutet, und der Unschuldige eilte zum Dampfer. Der Bekleidete machte eine Bewegung, als wolle er auf ihn zueilen, erstreckte den Arm aus, aber im selben Augenblick wurde er zurückgezogen, der andere sprang auf das Deck.

„Mensch, sind Sie verrückt, wollen Sie mich wohl gleich loslassen,“ tobte der Ergreifene. „Aber Twielen hielt fest.“ „Herr, ich bin Beamter und muß Jemanden verhaften.“

ne Bankkassierer, sondern ehrenwerthe Geschäftsreisende. Aber zwei blieben, die verdächtig waren. Zwei elegant angezogene Herren mit hochgelegtem Kopf und mit einem merkwürdigen forschenden, ja wie es Twielen vorkam, scheuen Blick. Der Sergeant beschloß, keinen von beiden aus den Augen zu lassen, eine Aufgabe, die schwierig werden konnte, wenn sie sich trennten. Vorläufig geschah das aber nicht, sondern beide betraten den Wartesaal und fragten den Bahnhofswirth, wann der nächste Dampfer abginge.

„Nach erhaltenem Auskunft verließen sie den Bahnhof, wiesen die Anerbietungen der Hotelbedienten und Kutscher zurück und schritten einer etwa zehn Schritte hinter dem andern der Stadt zu.“ Twielen folgte und überlegte. Wenn einer von ihnen überhaupt der Gesuchte war, welcher war es? Sollte er auf gut Glück an einen herantreten und ihn nach seiner Legitimation fragen? Aber Spitzbuben haben immer ausreichende Legitimation bei sich, und während er den einen stellte, rückte womöglich der andere und gerade der Richtige aus. Und wenn der Gefragte noch obenbrein ein vornehmer Tourist war, dann setzte es hinterher eine Nase von nicht kleinen Dimensionen. Das war ein böses Dilemma, und nur eines stand fest, bevor der Dampfer abging, mußte er über die Persönlichkeit der beiden im Klaren sein.

Die Schritten unterdessen munter fort, hielten sich in der Stadt gar nicht auf, sondern begaben sich direkt zum Hafen, wo sie in der Wartehalle ihr Gepäck hinterlegten. Dabei trafen sie sich, und Twielen konnte sehen, wie einer den anderen argwöhnisch musterte. Getrennt spazierten sie wieder in die Stadt zurück, und nun ereignete sich etwas, was dem Verfolger einen bedeutsamen Fingerzeig gab. Während der eine sich unter dem Zelt des Hotels niederlegte und ein Frühstück bestellte, ging der andere in's Rathhaus. Daß sich der Kassierer nicht in die Höhle des Löwen begeben würde, stand ihm fest, also war der Frühstücker der Verdächtige. Er schlängelte sich also in seine Nähe und beobachtete ihn. Aber in diesem Augenblicke kam der andere wieder heraus, und nun änderte sich Twielens Meinung mit einem Schlage. Der Mensch trug jetzt einen Vollbart und statt des steifen Hutes einen weichen. Twielen war starr. Das ging über alle Begriffe: da ging der Kerl in's Rathhaus um sich in einem der dunklen Korridore zu maskiren, las sich womöglich noch seinen eigenen Steckbrief durch und glaubte so durch die Lappen gehen zu können. Aber er hatte es mit Twielen zu thun, und der hatte sich nicht täuschen lassen. Jeder Zweifel war jetzt gelöst, und Twielen hat innerlich dem Frühstücker seinen Verdacht ab. Wie hatte er ihn nur begreifen können, allein der gute Appetit des Gastes zeugte von keinem guten Gewissen.

„Na, warum legitimiren Sie sich denn nicht?“ „Weil Sie mich wie einen Schraubstock festhalten.“ Twielen ließ lachte los, und einige Sekunden später hielt ihm der Gefangene das Beglaubigungsschreiben und die Erkennungsmarke unter die Augen. Sie hatten in der Brusttasche gesteckt.

Der Sergeant war vernichtet. Auf dem Dampfer, dessen Rauchwolke am Horizont allein noch zu sehen war, schwamm der Kassierer, und telegraphische Verbindung mit dem Anschlußhafen gab es nicht. Kabel sind eine theure Geschichte. „Warum haben Sie ihn nicht gleich verhaftet?“ fragte später der Polizeipräsident den Inspektor.

„Weil ich fürchtete, daß er Verdacht gegen mich gefaßt und deshalb unterwegs das Geld verdeckelt hätte. Auf den Dampfer aber nahm er es gewiß mit.“ „Na, trösten Sie sich, Sie können nichts dafür; und daß die beiden Dioten, der Senator und der Sergeant, nicht mehr Dummheiten verrichten können, dafür ist gesorgt.“

„Es sind die Nieren.“ „Drei auch nicht in der Ursache eurer Leiden — ein Neu-Braunfelscher Bürger zeigt euch, wie ihr sie kuriren könnt.“

Viele Leute denken nie, daß ihren Nieren was fehlen könnte. Haben sie Rückenweh, so sind es die Muskeln; treten Harnbeschwerden ein, so glauben sie, daß es so wieder gut werden wird. Und so ist es mit anderen Symptomen von Nierenleiden. Hierin liegt die Gefahr. Man muß diese Leiden kuriren, sonst bekommt man Diabetes oder Bright's Krankheit. Das beste Mittel sind Doan's Nierenpillen; sie kuriren alle, durch schwache oder kranke Nieren verursachten Leiden; Neu-Braunfels Leute bezeugen, daß sie dauernde Curen bewirken.

Carl Wehler, Farmer, wohnhaft 10 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, Tex., sagt: „Rückenschmerzen waren bei mir die ersten Anzeichen eines gestörten Zustandes der Nieren. Manchmal war der Schmerz so schlimm, daß ich nicht schlafen konnte, und ich war morgens matt und müde. Da mir Doan's Nierenpillen empfohlen wurden, kaufte ich mir eine Schachtel in B. E. Voelcker's Apotheke, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen, verließ mich der Schmerz, und ich konnte wieder gut schlafen. Doan's Nierenpillen kurirten auch meine Frau von heftigen Schmerzen im Rücken und in den Lenden.“

„So ein Filou,“ dachte Twielen, „denkt vielleicht einen etwaigen Verfolger glauben zu machen, daß er gar nicht mitwolle. Freilich, wenn man so viel Geld in der Brusttasche hat, kann man eine Ledertasche und eine Plaidrolle ruhig vermissen.“

„Als wolle der Mann diese Gedanken bestätigen, griff er in diesem Moment in die innere Rocktasche, sicher um sich zu vergewissern, daß alles da sei. Es hatte das drittelmal geläutet, und der Unschuldige eilte zum Dampfer. Der Bekleidete machte eine Bewegung, als wolle er auf ihn zueilen, erstreckte den Arm aus, aber im selben Augenblick wurde er zurückgezogen, der andere sprang auf das Deck.“

„Mensch, sind Sie verrückt, wollen Sie mich wohl gleich loslassen,“ tobte der Ergreifene. „Aber Twielen hielt fest.“ „Herr, ich bin Beamter und muß Jemanden verhaften.“

„Genau so geht mir das auch.“ Die Passagiere starrten neugierig herüber und der Kapitän war unerschütterlich, ob er abfahren sollte. Aber Twielen winkte ihm zu: „Los“ und der Dampfer setzte sich in Bewegung.

Der Gefangene tobte weiter, und ein paar Arbeiter und Müßiggänger, die sich in der Nähe herumtrieben, beobachteten mit großer Neugier den Vorgang. Die, welche Twielen nicht kannten, glaubten, daß irgend ein Fischer eine Dummheit gemacht hätte, und die ihn kannten, glaubten erst recht, daß hier eine Dummheit geschehe.

„Lassen Sie mich los, Mensch, ich bin der Kriminalinspektor Müller und kann mich legitimiren. Ich komme soeben von ihrem Senator.“ Twielen lachte, aber ganz tief in ihm begann sich eine furchtbare Ahnung zu regen.

„Na, warum legitimiren Sie sich denn nicht?“ „Weil Sie mich wie einen Schraubstock festhalten.“ Twielen ließ lachte los, und einige Sekunden später hielt ihm der Gefangene das Beglaubigungsschreiben und die Erkennungsmarke unter die Augen. Sie hatten in der Brusttasche gesteckt.

Der Sergeant war vernichtet. Auf dem Dampfer, dessen Rauchwolke am Horizont allein noch zu sehen war, schwamm der Kassierer, und telegraphische Verbindung mit dem Anschlußhafen gab es nicht. Kabel sind eine theure Geschichte. „Warum haben Sie ihn nicht gleich verhaftet?“ fragte später der Polizeipräsident den Inspektor.

„Weil ich fürchtete, daß er Verdacht gegen mich gefaßt und deshalb unterwegs das Geld verdeckelt hätte. Auf den Dampfer aber nahm er es gewiß mit.“ „Na, trösten Sie sich, Sie können nichts dafür; und daß die beiden Dioten, der Senator und der Sergeant, nicht mehr Dummheiten verrichten können, dafür ist gesorgt.“

„Es sind die Nieren.“ „Drei auch nicht in der Ursache eurer Leiden — ein Neu-Braunfelscher Bürger zeigt euch, wie ihr sie kuriren könnt.“

Viele Leute denken nie, daß ihren Nieren was fehlen könnte. Haben sie Rückenweh, so sind es die Muskeln; treten Harnbeschwerden ein, so glauben sie, daß es so wieder gut werden wird. Und so ist es mit anderen Symptomen von Nierenleiden. Hierin liegt die Gefahr. Man muß diese Leiden kuriren, sonst bekommt man Diabetes oder Bright's Krankheit. Das beste Mittel sind Doan's Nierenpillen; sie kuriren alle, durch schwache oder kranke Nieren verursachten Leiden; Neu-Braunfels Leute bezeugen, daß sie dauernde Curen bewirken.

Carl Wehler, Farmer, wohnhaft 10 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, Tex., sagt: „Rückenschmerzen waren bei mir die ersten Anzeichen eines gestörten Zustandes der Nieren. Manchmal war der Schmerz so schlimm, daß ich nicht schlafen konnte, und ich war morgens matt und müde. Da mir Doan's Nierenpillen empfohlen wurden, kaufte ich mir eine Schachtel in B. E. Voelcker's Apotheke, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen, verließ mich der Schmerz, und ich konnte wieder gut schlafen. Doan's Nierenpillen kurirten auch meine Frau von heftigen Schmerzen im Rücken und in den Lenden.“

„So ein Filou,“ dachte Twielen, „denkt vielleicht einen etwaigen Verfolger glauben zu machen, daß er gar nicht mitwolle. Freilich, wenn man so viel Geld in der Brusttasche hat, kann man eine Ledertasche und eine Plaidrolle ruhig vermissen.“

„Als wolle der Mann diese Gedanken bestätigen, griff er in diesem Moment in die innere Rocktasche, sicher um sich zu vergewissern, daß alles da sei. Es hatte das drittelmal geläutet, und der Unschuldige eilte zum Dampfer. Der Bekleidete machte eine Bewegung, als wolle er auf ihn zueilen, erstreckte den Arm aus, aber im selben Augenblick wurde er zurückgezogen, der andere sprang auf das Deck.“

„Mensch, sind Sie verrückt, wollen Sie mich wohl gleich loslassen,“ tobte der Ergreifene. „Aber Twielen hielt fest.“ „Herr, ich bin Beamter und muß Jemanden verhaften.“

Wie schade, daß wir unsere Letztion vom Leben immer erst dann erhalten, wenn wir davon keinen Gebrauch mehr machen können. „Erkenne dich selbst! Dazu mußt du erst die Anderen tief erkannt haben.“

Nach einem trefflichen Mittagessen ist man geneigt, Allen zu verzeihen, sogar den eigenen Verwandten. „Es kommt für Jeden der Augenblick der Wahl und der Entscheidung; ob man sein eigenes Leben führen will, ein höchst persönliches Leben in tieferster Fülle, oder ob man sich zu jenem falschen, seichten erneuernden Dasein entschließt, das die Heuchelei der Welt von uns begehrt.“

Der Mann will die erste Leidenschaft des Weibes bedeuten. So plump drückt sich des Mannes Leidenschaft aus. Das Weib besitzet den bei Weitem subtileren Instinkt: es ist zufrieden, des Mannes letztes Erlebnis zu sein.

Wer in seine Vergangenheit blickt, verdient keine Zukunft, in die er blicken könnte. Das ist die Kunst des Gesprächs: an alles zu rühren und sich in nichts zu vertiefen. Es ist erstaunlich, welche Schleichwege man heute geht, um hinter unserm Rücken Dinge zu sagen, die völlig wahr sind.

Die Präsidentenwahl macht keinen Unterschied; wir auch gewählt wird, Foley's Honey & Tar bleibt das Lieblingsmittel des Volkes für Husten, Heiserkeit und die Anfänge der Schwindelkrankheit. Kurirt Erkältungen schnell und verhindert Lungenentzündung. A. S. Ruffbaum, Batesville, Ind., schreibt: „Ich litt 3 Monate an einer schlimmen Erkältung. Ein Apotheker machte mir Medizin zurecht und ein Arzt behandelte mich, doch wurde ich nicht besser. Dann probirte ich Foley's Honey & Tar, und 8 Dosen kurirten mich.“ Zu haben bei B. E. Voelcker.

Verlangt: Angebote für einen Theil der Armen-Farm von Guadalupe County. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 13. November 1905 die Commissioners' Court von Guadalupe County 166 Acker von der Armen-Farm des genannten Countys an den Meistbietenden veräußert wird.

Verfügte Angebote werden entgegengenommen bis 10 Uhr Vormittags am 13. November 1905, zu welcher Zeit sie geöffnet werden und das Land an den Meist- und Bestbietenden veräußert wird. Wenigstens ein Viertel des ganzen Kaufpreises muß baar bezahlt werden, wenn die Kaufsurkunde ausgefertigt wird, und der Rest muß mit Vendors' Lien-Noten, zahlbar nach oder vor Ablauf von 10 Jahren, gesichert und, vom Datum der Note resp. Noten an gerechnet, zu 6 Prozent verzinst werden.

Die Commissioners' Court behält sich das Recht vor, irgend ein Angebot, oder sämtliche Angebote abzulehnen. Dieses Land hat eine ideale Lage nur 1 1/2 Meilen von der County - Hauptstadt, aber gerade außerhalb der Stadtgrenzen, und ist daher der städtischen Bevölkerung nicht unterworfen; es liegt mit einer Front von über 1000 Fuß an den San Gerónimo-Creeks, so daß dauernder Wassererwerb gesichert ist; ungefähr 90 Acker sind unter Cultar, und fast das ganze Land kann urban gemacht werden.

County Surveyor A. M. Erskine hat das Land vermessen und einen Plan davon angefertigt. Nähere Auskunft ist in der Amtsstube des County-Richters zu bekommen.

B. M. W. u. 136 a d, County-Richter.

51 21

Ein Gedächtniskünstler. Erster Schauspieler: Ich habe die Rolle des Hamlet einmal in zwei Stunden gelernt. Zweiter Schauspieler: Nicht möglich! Wie hast Du denn das nur angefangen? Erster Schauspieler: Ganz einfach! Ich habe sie nur zweimal durchgelesen, und dann habe ich mir einen Knoten in's Taschentuch gemacht, um sie nicht zu vergessen.

Der ursprüngliche abführende Hustensyrup ist Kennedy's Lavative Honey and Tar. Er vertritt die Erkältung, indem es auf die Darmthätigkeit wirkt. Es lindert den fieberhaften Zustand des Halses und die Entzündung kurirt den Husten und kräftigt die Lunge. Kennedy's Lavative Honey and Tar ist ein sicheres, schnelles und unschädliches Mittel bei Erkältungen, Croup und Keuchhusten. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Land! Die Grundlage alles Reichthums und jeder Sicherung. Proposition No. 1. — 1000 Acker, California Creek, 165 in Cultur, alles der allerreife Ackerboden, 8 Meilen östlich von Stamford und 6 Meilen nördlich von Avoca (Stationen der Texas Central-Bahn); 150 Stück feines Rindvieh, 10 Stück Arbeitvieh, 1000 Weibel Mais (in Schobern), 90 Tonnen Sorghum, neues zweistöckiges Wohnhaus, ein Reiterhaus, für \$500 neueste Farmmaschinen. Kann bis 1. Januar oder früher Besitz geben. Preis \$20; ohne Vieh \$17.50.

Proposition No. 2. — Eine schöne Farm, wie es in Jones County gibt, enthaltend 238 Acker, 85 in Cultur, neues Bog-Haus mit 3 Zimmern, 153 Acker Mesquite-gras, schönes Weidenland, hübsch gefenest, 5 Meilen südlich von Stamford an Hauptstraße von Stamford nach Anson, gute Schule in der Nähe. Wasser in geringer Tiefe. Preis \$17.50; Bedingungen: \$1000 baar, \$600 ein Jahr, Rest \$250 per Jahr in 9 Jahren. Dieses Land wird vor Ablauf der neun Jahre zu \$50 per Acker veräußert sein.

Proposition No. 3. — 400 Acker feines Schwarzwald 7 Meilen westlich von Stamford in guter Nachbarschaft, Wasser garantiert irgendwo auf dem Plage in geringer Tiefe, schönes Wasser, jeder Fuß kann urban gemacht werden und höchst fruchtbar. Preis \$13; Bedingungen: 1/2 bis 1/2 baar, Rest 1 und 2 Jahre.

Proposition No. 4. — 740 Acker verbessertes Land, halbwegs zwischen Haskell und Stamford, 250 in Cultur; Wichita Valley-Bahn wird darüber gehen, und es sind Verbesserungen getroffen, eine Station nebst Stadt darauf zu bauen. Jemand kann sein Geld hier in 6 Monaten verdoppeln. Preis \$20, 1/2 baar, 3 gleiche Zahlungen.

Proposition No. 5. — 740 Acker auf der andern Seite der Straße gerade gegenüber von Proposition 4, Land selbe Beschaffenheit, wird innerhalb 1/2 Meile der in Prop. 4 erwähnten neuen Stadt Bomar sein. Ein „Bargain“ zu \$15; Bedingungen dieselben wie in Prop. 4.

Proposition No. 6. — 492 Acker 1/2 Meile von der in Prop. 4 und 5 erwähnten neuen Stadt Bomar; wird die schönsten 500 Acker in Haskell County genannt, fruchtbar rollende Prarie, jeder Fuß kann für die 1906-Ernte bebaut werden, da das Land gerodet und fertig für den Pflug ist. Ein guter Handel für Jemand zu \$15. Bedingungen: 1/2 baar, Rest 5 Jahre, 8 Prozent.

F. M. A. b o t t, Eigenthümer. Agent für andere Ländereien, leichte Zahlungsbedingungen. Office über der Post-Office, Seaguin, Texas.

51 21

Unsere Kinder. Der Großvater will seinem Enkel eine Freude machen und sagt zu ihm: „Was denkst Du, Willie, wollen wir heute Nachmittag mal in die Stadt hinunter gehen und uns die schönen Spielsachen in den Schaufenstern ansehen?“ „Na ja,“ entgegnete der Knirps kühl, „wenn es Dir Vergnügen macht — Mama hat gesagt, ich solle immer recht nett zu Dir sein.“

Des Obersten Waterloo. Col. John M. Fuller von Honey Grove, Tex., fand beinahe sein Waterloo in Folge von Leber- und Nierenleiden. In einem kürzlich erschienenen Briefe sagte er: „Ich war fast todt und unser Familienarzt konnte mir nicht helfen; ich kaufte daher eine 50c-Flasche Electric Bitters, welches mich kurirte. Ich halte es für die beste Medizin, die es giebt.“ Zu haben unter der Garantie, daß er Dyspepsie, Biliosität und Nierenleiden kurirt, bei B. E. Voelcker, Apotheker, zu 50c die Flasche.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE, New Braunfels, Texas. Pensionat und Tagsschule. Vervollständigt den Schulunterricht der unteren höheren Schulen. Der Kindergarten, hauptsächlich den Kindern von 4-7 Jahren, wird nach der freilichsten Erziehungsmethode gelehrt. Mühsamkeit und Unterricht in weiblichen Handarbeiten wird zu möglichen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 45 21

60 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free of charge. We advise promptly and confidentially. HAMBURG, Germany. Patent taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms: \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York. Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. Dr. King's New Discovery For CONSUMPTION, CROUPS, COLDS, AND ALL AFFECTIONS OF THE THROAT AND LUNGS. A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free. B. E. VOELCKER

FOLEY'S KIDNEY CURE Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine. GIVEN UP TO DIE. B. S. Legal, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: „For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost sleep and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended, and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured.“ Two Sizes 50 Cents and \$1.00

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

Drucksachen aller Art in englischer und deutscher Sprache liefert die Druckerei der „Neu-Braunfelsener Zeitung“. Telephon 86.

Zergerisches.

Am 1. Oktober wurde von Distrikt...

Herr M. A. Johnson, der Agent...

Als Herr August Bartels von...

In Waco erhielt D. S. Krulwich...

Kurze Winterkisten.

J. E. Gover, 101 N. Main Str.,...

Erstes und Letztes.

Seit „des Krieges Stürme schweigen“...

Kurze Wechselieber.

G. W. Wirt, Macgoboches, Texas...

Aus St. Louis wird berichtet...

In Austin feierten Herr J. F. Barsley...

Als Lehrerin der Schule zu...

Die Postämter Nixon und...

An Galle's Schule bei Horn ist...

In San Antonio reichten sich...

Der „Seguiner Zeitung“ wird...

Rev. B. C. Horton, Sulphur...

Rev. B. C. Horton, Sulphur...

Rev. B. C. Horton, Sulphur...

Rev. B. C. Horton, Sulphur...

der Wind so stark ihnen entgegenwehte...

Du kannst es nicht erschwingen...

Ihre Durchlaucht sah reizend...

Trittst nicht.

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Der Pariser „Figaro“ erzählt: Ein Statist...

Nichts zu befürchten.

Die Frage schädlicher Substanzen...

Es dürfte für Viele interessant sein...

Die vielen Freunde von G. H. Hansen...

Die „Granville Gazette“ in Iowa...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

Unvergleichliche Brutalität...

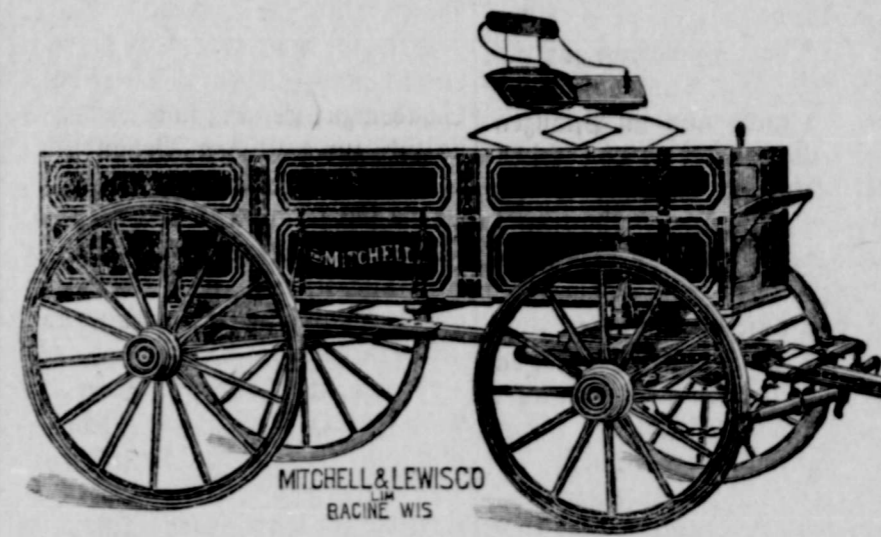
Billig zu verkaufen:

Eine gute Farm, 154 Aker, 75 Aker...

Alle Sorten Fleisch, selbstfabrizierte Würst, nördliche Därme...

N. HOLZ & SON,

Agenten für die berühmten



Mitchell und Smith Wagen

(Cast Skein, Steel Skein and Hollow Axles.)

Buggies, Surreys und Ambulancen.

„Avery's“ Sulky und Disc Pflüge.

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Ich habe noch 1875 Aker schwarzes Land...

Baja California. Productives Land \$3.00 per Aker.

N. HOLZ & SON,



Mitchell und Smith Wagen

(Cast Skein, Steel Skein and Hollow Axles.)

Buggies, Surreys und Ambulancen.

„Avery's“ Sulky und Disc Pflüge.

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen...

Vertical text on the far left edge of the page.

(Für die Neu-Braunfeller Ztg.)
**Wanderei einer Hausfrau
über „alte Zeiten“.**

„Die gute alte Zeit!“ Das ist so ein Ausdruck, den man oft zu hören bekommt; oder auch: „Ja, damals, in meiner Jugendzeit, wenn Ihr das hättet mit durchmachen müssen“ — u. s. w. Ob's wirklich so gemeint ist? Glaub's kaum! Ein jedes Zeitalter hat seine Schattenseiten und Lichtseiten. Kann man damals mit dem Dampfwagen nicht allzu schnell von Ort zu Stelle, so hatte derselbe doch den Vorzug vor dem Automobil, Niemanden in Schrecken und Angst zu versetzen, und es bedurfte keiner besonderen Kenntnisse, sondern nur ein paar Wochenlang mit dem mächtigen Gespann, um es auf dem richtigen Wege zu halten.

Freilich, wenn man erst so leise, dann immer deutlicher verspürt, wie der Herbst naht mit seinem langsam zerstörenden Walten; wie Alles, was die Natur aufgebaut zur Lust und Freude, welkt und abfällt und vergeht — nicht nur im Pflanzenreiche, sondern auch im Tierreiche; dann beschleicht einen eine gar wehmütige Stimmung, und traumartig tauchen Erlebnisse aus der Kinderszeit (aus der guten alten Zeit) vor unserm geistigen Auge auf. Und es war doch schon damals in Ferien, in denen vor allen Dingen der schreckliche der Schrecken, die Mathematikstunden, auf Wochen hinaus vom Programm gestrichen — und wenn dann der liebste Onkel B. vom Lande herein kam mit einer Fuhre Heu, und uns Kindern erlaubt wurde einen Teil der Schulfereien auf der Farm zu verbringen — o! wie viel zu früh saßen wir da auf dem riesigen, mit 2 bis 3 Hock Ochsen bespannten Leiterwagen! Die lieben Wiedertäufer lagen nämlich während der heißen Tageszeit unter irgend einem Schattensbaum in der „Congress Avenue“ und hatten es in dieser Beziehung besser, als die jetzigen feinen Autosperde.

Aber einmal wurde es doch 5 Uhr, und fort ging's in leise schaukelnde Bewegungen; wenn nur diese schreckliche Eröffnung nicht gewesen wäre! (Brüden gehörten damals noch in's Märchenreich.) Gewöhnlich hatten die lieben Tiere auch noch Durst, und strebten deshalb mit aller ihnen zu Gebote stehenden Schnelligkeit den steilen Weg (an der einen Seite eine 20 Fuß hohe Felswand, an der anderen der Abhang, und die Gualalupe mit ihren oft unergründlichen Tiefen) hinunter dem nahen Elemente zu. Warum nur der Onkel immer über die untere Ansel mußte! Der Strom war doch in der Mitte des Flusses lange nicht so reichend. Ich schloß denn auch regelmäßig die Augen, hielt den Atem an, und hatte so das Gefühl, als käme ich sicherer hinüber; ab und zu mußte ich aber doch einmal hinschauen, und Ochsen und Wagen schienen mir unrettbar vom Strudel fortgerissen. Aber was hält man nicht alles aus, wenn's in die Ferien geht! Dribben waren wir diesmal also noch ohne Schiffbruch, und so etwa 3 Meilen weit ging's ohne weitere Störung, als die Wohnung unseres zunächst wohnenden Verwandten in Sicht kam. Hier wollte Onkel B. Zeitungen abholen. Dies sollte, aller männlichen Berechnung nach, nur 5 Minuten in Anspruch nehmen. „Laßt die Ochsen nur langsam zugehen,“ meinte er zu seiner neben mir sitzenden Tochter, „ich bin gleich wieder da!“ Die Tiere ließen wir gehen wie sie wollten, konnten auch mit dem besten Willen weiter nichts thun; aber merkwürdig, je näher wir der heimatlichen Weide kamen, desto eiliger hatten sie es; und der Onkel? und die fünf Minuten? — Wahrscheinlich hatte er vergessen, daß Männer überhaupt nie viel sprechen! Und bei der ersten abbiegenden Straße rannten wir denn auch glücklich, trotz aller Woho-Rufe von Seiten der geängstigten Passagiere, mit großartigem Erfolge an den sehr dauerhaften Presssack an.

Jetzt kam der Onkel an und alles, was man nur Gutes und Schönes in plattdeutscher Sprache vom Himmel herunter auf ein armes Ochsenhaupt herabwünschen kann,

wurde den armen Misethären zu theil. Der Peitschenstiel that auch seine Schuldigkeit zum Rückwärtsdirigieren und von nun an ging's ohne weitere lebensgefährliche Erlebnisse den Butter- und Wurstkülen der lieben alten Tante B. zu. So wie mir damals die Butter nebst Beitage, schmeckt jetzt nichts mehr. Man nenne mich nicht profaisch; das „Gut schmecken“ gehört mit zu den angenehmer Erinnerungen der Ferienzeit!

Korrespondenz.

Am 3. Oktober starb im Hospital in San Antonio Frau Elisabeth Häcker, geb. Keim, im Alter von 31 Jahren und 5 Monaten.

Die so früh ihrem Familienkreis entriessene Gattin und Mutter war geboren dem 3. Mai 1874 in Rohrdorf, Heisen-Rasau, Deutschland; sie wanderte im Herbst 1893 ein und verheiratete sich im Frühjahr 1894 mit dem nun um ihren Heimgang trauernden Herrn August Häcker bei Cibolo. Vor kurzem zog sie sich durch einen Fall einen innerlichen Schaden zu; Heilung suchend begab sie sich zur ärztlichen Behandlung nach San Antonio, wo sie unerwartet schnell am 3. Okt. verschied. Außer ihren tiefgebeugten Gatten hinterläßt sie noch fünf Kinder im zarten Alter, sowie die Eltern und 9 Geschwister in Deutschland, die Schwiegereltern, Herr u. Frau Johann Häcker, eine Anzahl Schwäger und Schwägerinnen und sonstige zahlreiche Auserwählte. Alle, die die Verstorbene kannten, schätzten und liebten sie ihrer guten Charaktereigenschaften wegen. Am 4. Oktober fand die Beerdigung statt unter sehr großer Theilnahme auf dem Pauluskirchhofe zu Cibolo durch Pastor C. Ritter.

Ob man es glaubt oder nicht, Rodol verdaut die Nahrung, ob man sie ißt oder nicht. Man gieße ein wenig Rodol Dyspepsia Cure auf Nahrungsmittel in einem Geschirr, und es verdaut sie gerade so, wie im Magen. Muß Indigestion und Verdauungsschwäche kurieren. Hat Hunderte und Tausende kurirt; welche glaubten dran, andere nicht. Zu haben bei B. E. Voelker.

Eingefandt.

Etwas vom Aussichts-Hügel.

Im wahren Sinne des Wortes war am vergangenen Sonntag das Erntefest, verbunden mit einer Ausstellung des Teutonia Farmer-Vereins, in Rohde's Halle auf dem Aussichts-Hügel ein durchschlagender Erfolg. Ich nenne den Ausflugs-Hill so, denn ein Hügel wie dieser, von dem man fast nach allen Richtungen eine solch' prächtige Aussicht genießen kann, sollte diesen Namen tragen. Eine solche Wölkereiwanderung, wie an diesem Tage nach dem Aussichts-Hügel, hat wohl noch nie stattgefunden. Es ist aber auch kein Wunder, wenn an einem solchen Tage des Herrn, von dem herrlichsten Wetter begünstigt, sich Jung und Alt hinaus in Gottes freie Natur begiebt.

Der joviale Wirth, Herr Ed. Rohde, muß vor dem glänzend verflohenen Feste mit dem Wettermann auf sehr gutem Fuße gestanden haben, sonst hätte letzterer nicht wenige Tage zuvor sein himmlisches Raß herabgeschickt, um den lästigen Staub für das Fest zu beseitigen. Die Ausstellung konnte sich wohl in Allem, was da war, sehen lassen, denn, was Farmerzeugnisse anbetrifft, haben wir, wie wir alle wissen, einen sehr trockenen Sommer gehabt und unter solchen Umständen kann der Boden die Farmerzeugnisse nicht hervorzaubern. Eine Musikkapelle spielte am Nachmittage neben der Halle auf dem Festplatz fröhliche Weisen. Für Hungrige gab es für wenig Geld eine kräftige Mahlzeit, und für Durstige Rehlen gab es in Hülle und Fülle Schwächeres und Stärkeres. Abends gab es in der großen Halle, die dreimal so groß an diesem Tage hätte sein können, Ball für die Tanzlustigen, der die Festlichkeiten des Tages beendete.

Rich. Walter.

Man kann unmöglich einen klaren Geist oder starken Körper haben, wenn die Verdauung schwach oder der Magen außer Ordnung ist. Rodol Dyspepsia Cure schafft sichere Hilfe. B. E. Voelker.

In der Nähe von Llano fiel am Samstag der zwölfjährige Benedict Watkins, ein Sohn des Eisenwarenhändlers G. M. Watkins, von einem Pecanbaum und blieb tod liegen.

Lezten Donnerstag Abend sprang der acht Meilen von Johnson City wohnende Isaac Jacobs, nachdem er Rock und Schuhe ausgezogen hatte, in den in Folge des Regens ziemlich hohen Miller's Creek, und ertrank. Die Leiche wurde am Freitag Morgen eine Meile unterhalb der Stelle gefunden, wo Jacobs in's Wasser gesprungen war.

In Lockhart wurde in der Nacht vom Freitag auf den Samstag Francisco Rodriguez von Ramon Pena erschossen. Leherer stellte sich sogleich den Behörden und behauptet, daß Rodriguez mit Gewalt in sein Haus einzudringen versuchte.

In der Generalversammlung der Evangelischen Gemeinde zu Friedrichsburg am 1. Oktober reichte Herr Pastor Zettner seine Resignation ein. Diefelbe soll am 1. Januar in Kraft treten.

Verlor sein Geld. — Herr C. J. Barker, Dep. Tax Collector in Los Angeles, Cal., sagt, daß er für einen Fall chronischer Verdaunungsschwäche und Magenleiden dreitausend Dollars für Arznei und Medizin, ohne irgend welche Besserung zu verschaffen, ausgezahlt hat, während zwei Flaschen von Formi's Alpenkräuter Blutleber die Arbeit verrichteten. Viele haben keine Vermögen vor dem Gebrauch von Formi's Alpenkräuter Blutleber ausgegeben, vergeblich auf die Wiederkehr der Gesundheit wartend und dann sich gewundert, weshalb sie nicht schon lange vorher ihre Zucht zu ihm nahmen. Keine Apotheker-Medizin. Wird an die Leute direkt verkauft. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyme Ave., Chicago, Ill.

Das „Bellville Wochenblatt“ hat seinen 15. Jahrgang angetreten. Wir gratuliren!

In Redwood ist ein junger Mann Namens David Fleming am Rückenleider gestorben.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathschein ausgestellt für J. M. Schumann und Emma Hilfer.

In Brenham wurde der Deutsche Tag in imposanter Weise gefeiert. College W. A. Trendmann vom „Bellville Wochenblatt“ hielt die Feitrede, und Frä. Ella Striebert trat einen von College L. J. Lafrenz verfassten Prolog vor.

Die vierzehnjährige Tochter von M. D. Denmore, welche vier Meilen von Roddale wohnt, benutzte die Petroleumlampe beim Feueranmachen. Eine Explosion fand statt und das Mädchen starb an den Brandwunden, die es dabei erhielt.

Da die Zwiebelpreise schlecht und die Cottonpreise gut waren dieses Jahr, wollen die Leute bei Larrodo weniger Zwiebel und mehr Cotton pflanzen.

Am 27. und 28. Oktober findet in Blanco City eine Lehrerversammlung statt.

In der Familie des Herrn Frank Herring von Cibolo ist ein Sohnlein angekommen.

Einfaches Katarrhmittel.

Man atme Hyomei viermal des Tages ein und werde kurirt. Hätte vor einigen Jahren Jemand behauptet, daß man Katarrh durch Einathmen von mit heilenden Substanzen imprägnirter Luft kurieren könne, so hätte man sich über ihn lustig gemacht. Es blieb dem eminenten Forscher R. T. Booth überlassen, in Hyomei diese Heilmethode zu entdecken.

Hyomei hat fast wunderbare Katarrhuren erwirkt und wird heute von tonangebenden Ärzten als das einzige angezeigte Mittel anerkannt, welches das, was man dafür beansprucht, auch leistet. Die vollständige Hyomei-Ausstattung kostet \$1.00 und besteht aus einem Inhalator, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei.

Man atme Hyomei während weniger Minuten viermal des Tages, und es kurirt den schlimmsten Fall von Katarrh. Es lindert und heilt die Schleimhaut der Luftwege, verhindert Reizung und erwirkt eine vollständige, dauernde Kur.

In Neu-Braunfels sind viele wohlbekannte Leute, die durch Hyomei von Katarrh befreit wurden. Wenn es nicht kurirt, so gibt B. E. Voelker das Geld zurück. Das ist der stärkste mögliche Beweis seines Vertrauens in dieses Heilmittel.

(Anzeige.)

Nachteile einer Differential- und Vorteile einer Maximum-Fracht-Rate.

Diese Zeitung hält es für richtig, ihre Leser über öffentliche Angelegenheiten, die dem Publikum nachtheilig sind, zu informieren, und wir thun dies mit besonderem Vergnügen, wenn wir Thatfachen unterbreiten können, über die sich die Leser selbst ein Urtheil bilden können. Wir glauben, daß jeder Farmer, Bantier, Versender und Geschäftsmann in Texas von der willkürlichen Differential-Rate, für Baumwolle via Houston nach Galveston, betroffen ist. Wir wissen, daß die Farmer es sind. Warum? Weil sie infolge dieser Differential-Rate eine Menge Geld verlieren; sie bekommen weniger Geld für ihre Baumwolle, und nur die Eisenbahnen und Houston haben Vorteil davon. Wir wissen, daß, je mehr Geld die Farmer haben, desto besser gehen die Geschäfte.

Sie haben vielleicht schon früher von dieser Differential-Rate gehört, und daß dieselbe nur eine Lokalan gelegenheit zwischen Houston und Galveston sei.

Und erscheint es nicht so. Der große texanische Seehafen gehört dem ganzen Volke, und es sollte Jedem gestattet sein, seine Produkte so billig nach tiefem Wasser in Galveston befördern zu bekommen, als nach sonst irgend einer Stadt. Die Bevölkerung von Texas ist gewiß zu allen Vortheilen berechtigt, die ein so guter Hafen, so nahe bei unsern Feldern und Farmen gewährt kann.

Die Texas Railroad Commission sagt aber, daß unser Hauptprodukt, Baumwolle, nicht für die gleiche Frachtrate nach der See küste befördert werden kann; Sie müssen mehr bezahlen. Um sie dorthin zu bringen, das kommt uns höchst ungerecht vor; es ist ein willkürliches Unrecht und eine grobe Schädigung des texanischen Volkes; ein direkter Angriff auf den Verdienst des Farmers.

Wir wollen in einigen Worten erklären, wie das ist. Die meiste, für den Ozean-Verhand bestimmte Baumwolle geht über Galveston. Verkauft der Farmer seine Baumwolle, so wird die Fracht nach der See küste vom Preise abgezogen. Der Farmer bezahlt also die Fracht thatsächlich aus seiner Tasche. Vergeßt das nicht! Es ist eine absolute Thatlade.

Die „Texas Railroad Commission“ macht eine Rate von 49 Cts. per 100 Lb. für alle Distanzen über 160 Meilen irgendwo im Staate, außer nach Galveston. Diese Rate gilt für Houston. Dann machte sie eine spezielle höhere Extra-Rate von 6 Cts. pro 100 Lb. von Houston nach Galveston. Das thut sie ohne Berechtigung für den Farmer. Sie sagt, man kann die Baumwolle 175, oder 200, 300 oder 400 Meilen von irgendwo in Texas nach Houston schicken, aber wenn man eine Meile südlich von Houston geht auf dem Wege nach der Küste in Galveston, muß man 6 Cts. pro 100 Lb. mehr bezahlen. Ist das gerecht? Dieser Extra-Betrag nach Galveston über Houston ist die Differential-Rate. Der Farmer muß sie zahlen; sie beträgt durchschnittlich 30 Cts. pro Ballen. Letzte Saison kostete sie den Farmern \$700,000 bis \$800,000. Ist das gerecht? Wir sagen: Nein!

Eine reguläre Maximum-Distanz-Rate nach Galveston, wie die nach Houston, oder sonstwo in Texas, würde den Baumwoll-Pflanzen bessere Preise für ihre Ernte sichern, und Millionen von Dollars sparen. Lohnt es sich der Mühe? Wir glauben es. Wir hoffen, daß die texanischen Farmer sich in nicht unsicherer Weise mit der Sache befassen und Das bekommen werden, was ihnen zukommt und von Rechts wegen gebührt.

Schul-Bücher.
B. E. Voelker

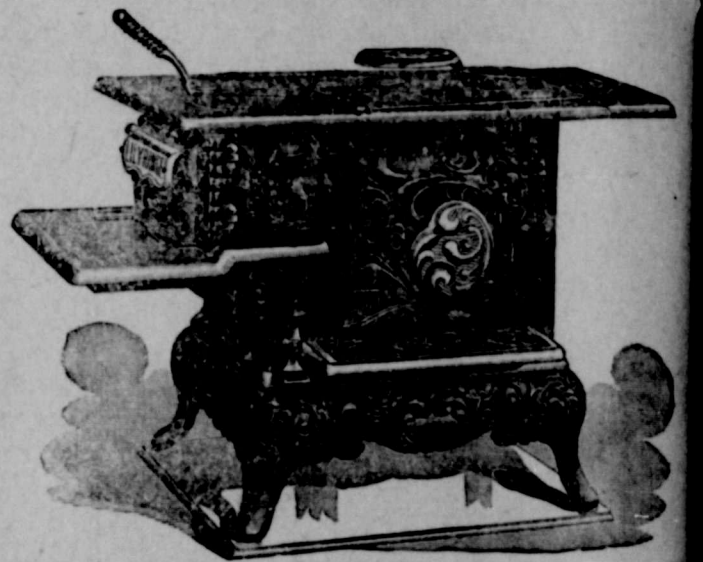
ist alleiniger Agent für
Comal County
für die vom
Staat eingeführten Bücher
und hat stets die größte Auswahl
Schreibbücher, Tablets u. Schreibmaterialien.
Deutsche und englische Zeitschriften.
Kalender für 1906.

HALM SALOON.

Hermann Tolle, Eigentümer.
Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw.,
aufmerksame und reelle Bedienung.
Whiskey bei Quart und Gallone.
Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.

HENRY ORTH,

Schmied und Radmacher,
San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.
Pferdebeschlagen eine Spezialität.
Reparaturen aller Art werden prompt angefertigt. Händler in Eisen,
Kohle und Eisenwaaren.
Agent für Goodhear Gummireifen.



**Darling Koch- und Heizöfen bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.**

Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,
Scherb, Texas.
(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bandholz, Schindeln, Nägel, Säuren, Säge,
Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.
Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.



**Eine gut eingerichtete
Schmiede**
finden Alle, welche erstklassige, dauerhafte Schmiedearbeit zu mäßigen Preisen wünschen, bei
Albert W. Benshorn,
Schmied,
San Antonio-Strasse, Neu Braunfels.
Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

**HENNE
LUMBER
CO.**

**LONG LEAF
YELLOW
PINE**

**Alles Material von guter Qualität. —
Zufriedenheit garantiert.**

Ralf
Sand
Fenster
Thüren
Cement
Salousten
Schindeln
Ederpfosten
Ederstämme
Cypressenholz
Gewelltes Dachblech
Eisenwaaren für Bauzwecke